

Verkaufsprospekt

vom 2. Juni 2003

**600.000 CSFB Dow Jones EURO STOXX 50SM Endloszertifikate
(WKN 848715, ISIN DE0008487158)**

bezogen auf

den Dow Jones EURO STOXX 50SM (Kursindex)

**der
Credit Suisse First Boston International
London**

Credit Suisse First Boston (Europe) Limited

Im Zusammenhang mit der Ausgabe und dem Verkauf der CSFB Dow Jones EURO STOXX 50SM Endloszertifikate (die "Zertifikate") ist niemand berechtigt, Informationen zu verbreiten oder Erklärungen abzugeben, die nicht in diesem Verkaufsprospekt (der "Prospekt") enthalten sind. Für Informationen, die nicht in dem Prospekt enthalten sind, übernehmen die Credit Suisse First Boston International (die "Emittentin" oder die "Gesellschaft") und die Credit Suisse First Boston (Europe) Limited (die "CSFBEL") keine Haftung. Die Emittentin und die CSFBEL weisen darauf hin, dass nach dem Datum dieses Prospektes Ereignisse oder Veränderungen eintreten können, die dazu führen, dass die hierin enthaltenen Informationen unrichtig oder unvollständig werden. Eine Veröffentlichung von ergänzenden Angaben erfolgt nur unter den in § 11 des Verkaufsprospektgesetzes genannten Voraussetzungen und in der dort genannten Form. Der Prospekt stellt kein Angebot dar und darf nicht zum Zwecke eines Angebotes oder einer Aufforderung an Dritte, ein Angebot zu machen, genutzt werden, soweit ein derartiges Angebot oder eine derartige Aufforderung durch einschlägige Gesetze verboten oder im Hinblick auf den jeweiligen Adressaten des Angebotes oder der Aufforderung rechtlich unzulässig ist. Eine besondere Erlaubnis zum Angebot der Zertifikate oder zum Verteilen des Prospektes in einer Rechtsordnung, in der eine Erlaubnis erforderlich ist, wurde nicht eingeholt.

Die Emittentin, ihre Tochtergesellschaften sowie sonstige mit ihr verbundene Unternehmen sind jederzeit berechtigt, im freien Markt oder durch nicht-öffentliche Geschäfte Zertifikate zu kaufen oder zu verkaufen. Die Emittentin, ihre Tochtergesellschaften sowie sonstige mit ihr verbundene Unternehmen sind nicht verpflichtet, die Zertifikatsinhaber über einen solchen Kauf bzw. Verkauf zu unterrichten. Zertifikatsinhaber müssen sich ihr eigenes Bild von der Entwicklung des Kurses des den Zertifikaten zugrundeliegenden Wertes, d.h. des Indexes, und anderen Ereignissen, die auf die Entwicklung des Kurses einen Einfluss haben können, machen.

Bestimmte Angebots- und Verkaufsbeschränkungen

Zertifikate dürfen innerhalb einer Rechtsordnung oder mit Ausgangspunkt in einer Rechtsordnung nur angeboten, verkauft oder geliefert werden, wenn dies gemäß den anwendbaren Gesetzen und anderen Rechtsvorschriften zulässig ist und der Emittentin und der CSFBEL keinerlei Verpflichtungen entstehen.

Die Zertifikate sind *Non-Commodities-Linked-Zertifikate*. Sie sind nicht gemäß dem United States Securities Act of 1933 in der jeweiligen Fassung (der "Securities Act") registriert und unter bestimmten Umständen dürfen sie nicht innerhalb der Vereinigten Staaten oder an oder für Rechnung oder zu Gunsten von US-Personen angeboten, verkauft oder geliefert werden. Eine gegen diese Beschränkungen verstoßende Transaktion kann eine Verletzung des Rechts der Vereinigten Staaten darstellen. Die Zertifikate

werden fortlaufend angeboten. Demgemäß kann das Angebot, der Verkauf oder die Lieferung von Zertifikaten innerhalb der Vereinigten Staaten oder an US-Personen durch einen Händler, unabhängig davon, ob er sich an dem Angebot beteiligt, bis 40 Tage nach Beginn des Angebots einen Verstoß gegen das Registrierungserfordernis gemäß dem Securities Act darstellen. Die in diesem Absatz verwendeten Bezeichnungen haben die Bedeutung, die ihnen in Regulation S gemäß dem Securities Act beigelegt ist.

Die CSFBEL wird gegenüber der Emittentin gewährleisten, dass:

- (i) sie die Zertifikate Personen im Vereinigten Königreich weder angeboten noch verkauft hat und vor Ablauf eines Zeitraums von sechs Monaten ab dem Ausgabetag der Zertifikate weder anbieten noch verkaufen wird, mit Ausnahme solcher Personen, deren gewöhnliche Tätigkeit es mit sich bringt, dass sie Anlagen für geschäftliche Zwecke erwerben, halten, verwalten oder über sie verfügen (als Geschäftsherr oder als Vertreter) oder mit Ausnahme von Umständen, die nicht zu einem öffentlichen Angebot im Vereinigten Königreich im Sinne der Public Offers of Securities Regulations 1995 geführt haben oder führen werden;**
- (ii) sie eine Aufforderung oder einen Anreiz zu einer Anlagetätigkeit (im Sinne von § 21 des Financial Services and Markets Act 2000 (der "FSMA")), die sie im Zusammenhang mit der Ausgabe oder dem Verkauf von Zertifikaten erhalten hat, ausschließlich unter Umständen weitergegeben hat oder weitergeben wird oder eine solche Weitergabe veranlasst hat oder veranlassen wird, unter denen § 21(1) des FSMA nicht auf die Emittentin anwendbar ist; und**
- (iii) sie bei allen ihren Handlungen in Bezug auf die Zertifikate, soweit sie im Vereinigten Königreich erfolgen, von diesem ausgehen oder dieses betreffen, alle anwendbaren Bestimmungen des FSMA erfüllt hat und erfüllen wird.**

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Spezielle Informationen über die Emission	5
Wichtige Informationen über mit Zertifikaten verbundene Risiken	8
Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland	13
Allgemeine Informationen über den Prospekt	16
Allgemeine Informationen über die Emittentin	17
Zertifikatsbedingungen	42
Anlage 1: Report of KPMG Audit plc. to Credit Suisse First Boston International and accounts of Credit Suisse First Boston International as of 31 December 2002	 A0

SPEZIELLE INFORMATIONEN ÜBER DIE EMISSION

1. Übernahme; Ausgabepreis für die Zertifikate

Die Zertifikate werden von der Credit Suisse First Boston (Europe) Limited ("CSFBEL"), One Cabot Square, London E14 4QJ, Vereinigtes Königreich, übernommen und von ihr zum freibleibenden Verkauf gestellt. Die Zertifikate können bei Banken und Sparkassen erworben werden. Dort ist auch der Ausgabepreis zu entrichten. Der anfängliche Ausgabepreis betrug am 27. Mai 2003 EUR 231,00 je Zertifikat. Danach wird der Verkaufspreis jeweils aktualisiert und ist bei der CSFBEL, Niederlassung Frankfurt am Main, Messeturm, 60308 Frankfurt am Main, erfragbar. Das öffentliche Angebot beginnt einen Werktag nach Veröffentlichung dieses Verkaufsprospekts im Einklang mit den Vorschriften des Wertpapier-Verkaufsprospektgesetzes ("VerkProspG").

2. Notierung der Zertifikate

Es ist beabsichtigt, dass die Zertifikate in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen werden. Es ist ferner beabsichtigt zu beantragen, dass die Zertifikate zum Einheitspreis und im Rahmen der fortlaufenden Preisfeststellung jeweils einzeln gehandelt werden. Die Einstellung der Preisnotierung im Fall einer Ordentlichen Kündigung der Zertifikate richtet sich nach den Regeln der entsprechenden Börse.

Der Preis der Zertifikate wird in Euro ausgedrückt.

3. Beschreibung des Index

Der Dow Jones EURO STOXX 50SM Index ist ein kapitalisierungsgewichteter Index, der sich aus 50 Blue Chip Aktien von Gesellschaften zusammensetzt, deren Hauptsitz und Hauptleitung in einem der Teilnehmerstaaten der Europäischen Währungsunion liegt und deren Aktien in Euro gehandelt werden. Er wurde zum 31. Dezember 1991 entwickelt, mit einem Basiswert von 1.000.

Der Dow Jones EURO STOXX 50SM Index wird als Kursindex und als Performanceindex berechnet, wobei die Berechnung auf der Marktkapitalisierung der im Streubesitz (free float) befindlichen Aktien beruht. Der Basiswert der Zertifikate, auf den sich dieser Verkaufsprospekt bezieht, ist der Kursindex. Im Gegensatz zur Berechnung des Performanceindex, der sämtliche Dividendenzahlungen berücksichtigt, werden bei der

Berechnung des Kursindex nur Bardividenden, die 10% des Aktienkurses übersteigen, und Sonderdividenden aus betriebsfremden Erträgen einbezogen.

Der Dow Jones EURO STOXX 50SM Index leitet sich vom Dow Jones EURO STOXXSM Index ab. Der Kurs des Index wird im Internet auf der Seite <http://www.stoxx.com> veröffentlicht. Weder die Emittentin, noch CSFBEL übernehmen die Gewähr für die Aktualität dieses Kurses und die Verfügbarkeit der Angaben.

Weitere Informationen über den Dow Jones EURO STOXX 50SM Index enthält der von STOXX Limited herausgegebene "Dow Jones STOXXSM Index Guide" (Auflage 7.2, Januar 2003). Dieser Leitfaden ist im Internet auf der Seite <http://www.stoxx.com> (Index Guide) veröffentlicht. Er kann auch bei der Credit Suisse First Boston (Europe) Limited, Niederlassung Frankfurt am Main, Messeturm, 60308 Frankfurt am Main, in ihrer Eigenschaft als Zertifikatsstelle zur kostenlosen Ausgabe angefordert werden. Die STOXX Limited kann den Leitfaden von Zeit zu Zeit aktualisieren, ohne dass ein Unternehmen der CSFB-Gruppe auf eine solche Aktualisierung hinweist.

4. Lizenzvereinbarung

Die einzige Beziehung zwischen STOXX Limited ("STOXX"), DOW JONES & COMPANY INC. ("DOW JONES") und Credit Suisse First Boston International besteht darin, dass STOXX Lizenzgeberin hinsichtlich bestimmter Marken von STOXX und Unterlizenzgeberin in Bezug auf den Dow Jones EURO STOXX 50SM Index sowie Marken von DOW JONES ist. Weder STOXX noch DOW JONES fördern, unterstützen, verkaufen oder empfehlen die Zertifikate. STOXX und DOW JONES geben keine Empfehlung gegenüber Anlegern ab, in die Zertifikate oder andere Produkte zu investieren. Sie haben keine Verpflichtung und tragen keine Verantwortung in Bezug auf Entscheidungen über den Zeitpunkt der Emission, die Anzahl oder den Preis der Zertifikate. Weder STOXX noch DOW JONES haben irgendeine Verpflichtung oder Verantwortung für die Verwaltung, die Vermarktung oder den Handel der Zertifikate übernommen. Bei der Festlegung, Zusammenstellung und Berechnung des Dow Jones EURO STOXX 50SM Index berücksichtigen STOXX und DOW JONES nicht die Bedürfnisse der Zertifikate oder der Inhaber der Zertifikate; sie sind dazu auch nicht verpflichtet.

IN ZUSAMMENHANG MIT DEN ZERTIFIKATEN UNTERLIEGEN STOXX UND DOW JONES KEINER VERPFLICHTUNG. STOXX UND DOW JONES SIND NICHT FÜR IRGENDWELCHE FEHLER, AUSLASSUNGEN ODER STÖRUNGEN IN BEZUG AUF DEN INDEX ODER IHM ZUGRUNDELIEGENDE DATEN VERANTWORTLICH. INSBESONDERE ÜBERNEHMEN WEDER STOXX NOCH DOW

JONES EINE AUSDRÜCKLICHE ODER KONKLUDENTE GEWÄHRLEISTUNG UND SCHLIESSEN JEDE GEWÄHRLEISTUNG AUS FÜR DIE ERGEBNISSE, DIE MIT DEN ZERTIFIKATEN ODER DURCH DIE INHABER DER ZERTIFIKATE ODER IRGEND EINE ANDERE PERSON IN ZUSAMMENHANG MIT DER NUTZUNG DES DOW JONES EURO STOXX 50SM INDEX ODER DEM INDEX ZUGRUNDELIEGENDER DATEN ERZIELT WERDEN, FÜR DIE RICHTIGKEIT ODER VOLLSTÄNDIGKEIT DES INDEX ODER IHM ZUGRUNDELIEGENDER DATEN, SOWIE FÜR DIE HANDELBARKEIT UND DIE EIGNUNG DES INDEX ODER IHM ZUGRUNDELIEGENDER DATEN FÜR BESTIMMTE ZWECKE. UNTER KEINEN UMSTÄNDEN HAFTEN STOXX ODER DOW JONES FÜR IRGENDWELCHE ENTGANGENEN GEWINNE, SCHADENSERSATZFORDERUNGEN MIT STRAFCHARAKTER ("PUNITIVE DAMAGES") ODER SONSTIGE SCHÄDEN ODER VERLUSTE, AUCH WENN STOXX ODER DOW JONES KENNENNIS DAVON HAT, DASS DIESE MÖGLICHERWEISE EINTRETEN. DIE LIZENZVEREINBARUNG ZWISCHEN CREDIT SUISSE FIRST BOSTON INTERNATIONAL UND STOXX BEGÜNSTIGT NUR DIESE, NICHT DIE INHABER DER ZERTIFIKATE ODER SONSTIGE DRITTE.

WICHTIGE INFORMATIONEN ÜBER MIT DEN ZERTIFIKATEN VERBUNDENE RISIKEN

1. Allgemeine Risiken von Zertifikaten

Durch den Kauf von Zertifikaten bezogen auf einen Index erwerben Sie das Recht, von der Emittentin die Zahlung eines Betrages zu verlangen, dessen Höhe auf der Grundlage eines Index (d.h. einer veränderlichen Zahlengröße) berechnet wird. Der Index setzt sich aus einem nach bestimmten Kriterien festgelegten Bestand von Werten, zum Beispiel Aktien, zusammen. Kursbewegungen der zugrundeliegenden Werte führen zu Veränderungen beim Stand des Index.

Zertifikate sind risikoreiche Instrumente der Vermögensanlage. Bei der Anlage in Zertifikaten besteht das Risiko von Verlusten bezüglich des eingesetzten Kapitals sowie der aufgewendeten Transaktionskosten.

Die vorliegenden Zertifikate sind Anlageinstrumente, die wirtschaftlich einer Direktinvestition in die dem Index zugrundeliegenden Werte ähnlich sind, einer solchen jedoch insbesondere deshalb nicht vollständig vergleichbar sind, weil (i) sie nur auf die Zahlung eines Geldbetrages und nicht auf Lieferung der dem Index zugrundeliegenden Werte, z.B. Aktien, gerichtet sind, (ii) die grundsätzlich unbegrenzte Laufzeit durch eine ordentliche Kündigung der Emittentin (die "Ordentliche Kündigung") begrenzt werden kann (§ 3 der Zertifikatsbedingungen) und (iii) die Abrechnung nur zu dem an dem Einlösungsbewertungszeitpunkt (im Fall der Geltendmachung des Einlösungsrechts des Zertifikatsinhabers (§ 2(1) der Zertifikatsbedingungen)) bzw. an dem Vorzeitigen Fälligkeitsdatum (im Fall der Ordentlichen Kündigung (§ 3 der Zertifikatsbedingungen)) gültigen Wert des Index erfolgt.

Ein Zertifikat verbrieft weder einen Anspruch auf Zinszahlung noch auf Dividendenzahlung und wirft daher keinen laufenden Ertrag ab. Mögliche Wertverluste des Zertifikats können daher nicht durch andere Erträge des Zertifikats kompensiert werden.

Kursänderungen des Index können den Wert Ihres Zertifikats stark mindern. Angesichts der möglicherweise begrenzten Laufzeit des Zertifikats kann nicht darauf vertraut werden, dass sich der Preis des Zertifikats rechtzeitig wieder erholen wird. Es besteht dann das Risiko des Verlusts des gezahlten Kaufpreises einschließlich der aufgewendeten Transaktionskosten. Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.

Kursänderungen des Index und damit des Zertifikats können u.a. auch dadurch entstehen, dass durch die Emittentin selbst oder ein mit der Emittentin verbundenes Unternehmen Absicherungsgeschäfte oder sonstige Geschäfte größeren Umfangs in dem Index oder bezogen auf den Index bzw. in oder bezogen auf die dem Index zugrundeliegenden Werte getätigt werden.

2. Besondere Risiken von Endloszertifikaten

Die vorliegenden Endloszertifikate (die "Zertifikate") sind dadurch gekennzeichnet, dass zu keinem Zeitpunkt während der Laufzeit eine automatische Zahlung eines durch die Zertifikate verbrieften Geldbetrages vorgesehen ist. Jede Zahlung des Einlösungsbetrages (im Fall der Geltendmachung des Einlösungsrechts (§ 2 der Zertifikatsbedingungen)) bzw. des Ordentlichen Kündigungsbetrages (im Falle der Ordentlichen Kündigung (§ 3 der Zertifikatsbedingungen)) setzt vielmehr voraus, dass das betreffende Zertifikat entweder vom Inhaber des Zertifikats gemäß § 2 der Zertifikatsbedingungen eingelöst oder von der Emittentin gemäß § 3 der Zertifikatsbedingungen ordentlich gekündigt wurde. Ohne eine solche Einlösung bzw. Ordentliche Kündigung hat der Zertifikatsinhaber keine Möglichkeit, den durch die Zertifikate verbrieften Anspruch auf Zahlung eines Geldbetrages geltend zu machen. Da es ungewiss ist, ob die Emittentin die Zertifikate kündigen wird, ist der Zertifikatsinhaber gezwungen – will er den durch die Zertifikate verbrieften Einlösungsbetrag erhalten – die Zertifikate von sich aus entsprechend § 2 der Zertifikatsbedingungen einzulösen.

Eine Einlösung der Zertifikate ist nur in Zeitabständen von jeweils sechs Monaten, d.h. zu den in § 2(1) der Zertifikatsbedingungen bestimmten Einlösungsdaten, möglich. Zwischen diesen Zeitpunkten ist die Realisierung des durch die Zertifikate verbrieften wirtschaftlichen Werts (bzw. eines Teils davon) nur durch Veräußerung der Zertifikate möglich.

Eine Veräußerung der Zertifikate setzt jedoch voraus, dass sich Marktteilnehmer finden, die zum Ankauf der Zertifikate zu einem entsprechenden Preis bereit sind. Finden sich keine solchen kaufbereiten Marktteilnehmer, kann der Wert der Zertifikate möglicherweise nicht realisiert werden. Aus der Begebung der Zertifikate ergibt sich für die Emittentin keine Verpflichtung gegenüber den Zertifikatsinhabern, einen Marktausgleich für die Zertifikate vorzunehmen, bzw. die Zertifikate zurückzukaufen.

3. Zertifikate mit Währungsrisiko

Wenn Ihr durch das Zertifikat verbrieft Anspruch mit Bezug auf eine fremde Währung, Währungseinheit oder Rechnungseinheit berechnet wird oder sich der Wert des zugrundeliegenden Index in einer solchen fremden Währung, Währungseinheit oder Rechnungseinheit bestimmt, hängt Ihr Verlustrisiko nicht allein von der Entwicklung des Wertes des zugrundeliegenden Index, sondern auch von ungünstigen Entwicklungen des Wertes der fremden Währung, Währungseinheit oder Rechnungseinheit ab. Solche Entwicklungen können Ihr Verlustrisiko dadurch erhöhen, dass

- sich der Wert der erworbenen Zertifikate entsprechend vermindert; oder
- sich die Höhe des möglicherweise zu empfangenden Einlosungsbetrages bzw. Ordentlichen Kündigungsbetrages entsprechend vermindert.

4. Einfluss von Nebenkosten auf die Gewinnchance

Provisionen und andere Transaktionskosten, die beim Kauf oder Verkauf von Zertifikaten anfallen, können - insbesondere in Kombination mit einem niedrigen Auftragswert - zu Kostenbelastungen führen, die die mit dem Zertifikat verbundene Gewinnchance extrem vermindern können. Bitte informieren Sie sich deshalb vor Erwerb eines Zertifikats über alle beim Kauf oder Verkauf des Zertifikats anfallenden Kosten.

5. Risikoausschlieende oder -einschränkende Geschäfte

Vertrauen Sie nicht darauf, dass Sie während der Laufzeit Geschäfte abschließen können, durch die Sie Ihre anfänglichen Risiken ausschließen oder einschränken können; dies hängt von den Marktverhältnissen und den jeweils zugrundeliegenden Bedingungen ab. Unter Umständen können solche Geschäfte nur zu einem ungünstigen Marktpreis getätigt werden, so dass für Sie ein entsprechender Verlust entsteht.

6. Handel in den Zertifikaten

Es ist beabsichtigt, dass die Emittentin oder ein mit der Emittentin verbundenes Unternehmen unter gewöhnlichen Marktbedingungen regelmäßig Ankaufs- und Verkaufskurse für die Zertifikate einer Emission stellen wird. Die Emittentin übernimmt jedoch allein aus der Begebung der Zertifikate keinerlei Rechtspflicht hinsichtlich der Höhe oder des Zustandekommens derartiger Kurse. Vertrauen Sie deshalb nicht darauf, dass

Sie die Zertifikate zu einer bestimmten Zeit oder einem bestimmten Kurs veräußern können.

7. Inanspruchnahme von Kredit

Wenn Sie den Erwerb der Zertifikate mit Kredit finanzieren, müssen Sie beim Nichteintritt Ihrer Erwartungen nicht nur den eingetretenen Verlust hinnehmen, sondern auch den Kredit verzinsen und zurückzahlen. Dadurch erhöht sich Ihr Verlustrisiko erheblich. Setzen Sie nie darauf, den Kredit aus Gewinnen eines Zertifikatsgeschäfts verzinsen und zurückzahlen zu können. Vielmehr muss der Erwerber von Zertifikaten vorher seine wirtschaftlichen Verhältnisse daraufhin überprüfen, ob er zur Verzinsung und gegebenenfalls zur kurzfristigen Tilgung des Kredits auch dann in der Lage ist, wenn statt der erwarteten Gewinne Verluste eintreten.

8. Unabhängige Prüfung und Beratung

Jeder potenzielle Käufer der Zertifikate muss durch eine eigene unabhängige Prüfung und eine sachverständige Beratung, die ihm unter den gegebenen Umständen als geeignet erscheint, sicherstellen, dass der Erwerb der Zertifikate

- (i) mit seinen Anlagebedürfnissen und -zielen sowie seiner finanziellen Lage (oder, falls er die Zertifikate treuhänderisch oder in anderer Weise für einen Dritten erwirbt, mit den Anlagebedürfnissen und -zielen sowie der finanziellen Lage des Begünstigten oder des jeweils maßgeblichen Dritten) vollständig vereinbar ist,
- (ii) allen diesbezüglich anwendbaren Anlagegrundsätzen, -richtlinien und -beschränkungen entspricht und vollständig mit diesen vereinbar ist (unabhängig davon, ob der Käufer die Zertifikate in eigenem Namen oder treuhänderisch oder auf andere Weise für einen Dritten erwirbt), und
- (iii) eine geeignete, angemessene und passende Anlage für ihn (oder, falls er die Zertifikate treuhänderisch oder in anderer Weise für einen Dritten erwirbt, für den Begünstigten oder den jeweils maßgeblichen Dritten) ist, ungeachtet der offensichtlichen und wesentlichen Risiken, die mit einer Anlage in den Zertifikaten bzw. mit dem Besitz der Zertifikate verbunden sind.

Dieser Prospekt ersetzt nicht die in jedem individuellen Fall unerlässliche Beratung vor der Kaufentscheidung durch Ihre Bank oder Ihren Finanzberater. Insbesondere sollten

Sie im Hinblick auf die individuellen steuerlichen Auswirkungen der Anlage in die Zertifikate den eigenen steuerlichen Berater konsultieren.

9. Auswirkung einer Herabstufung des Ratings

Der Wert der Zertifikate kann zum Teil dadurch beeinflusst werden, wie die potenziellen Käufer der Zertifikate die Bonität der Emittentin allgemein einschätzen. Diese Einschätzungen wiederum unterliegen dem Einfluss der Ratings, mit denen Ratingagenturen die von der Emittentin ausgegebenen Wertpapiere bewerten. Eine eventuelle Herabstufung im Rating von ausgegebenen Schuldtiteln der Emittentin durch eine dieser Ratingagenturen könnte eine Abnahme des Handelswerts der Zertifikate zur Folge haben.

10. Haftungsausschluss

Ein potenzieller Käufer darf sich bei der Beurteilung der Rechtmäßigkeit des Erwerbs der Zertifikate bzw. der Rechtsgültigkeit der anderen obengenannten Punkte nicht auf die Emittentin oder ein mit ihr verbundenes Unternehmen verlassen.

BESTEUERUNG IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

1. Allgemeine Hinweise

Die nachfolgende Darstellung der steuerlichen Konsequenzen einer Anlage in die CSFB Dow Jones EURO STOXX 50SM Endloszertifikate (die "Zertifikate") basiert auf den rechtlichen Vorschriften, die zum Zeitpunkt der Drucklegung des Verkaufsprospektes gelten. Wir weisen darauf hin, dass sich die Besteuerung aufgrund zukünftiger Änderungen der gesetzlichen Vorschriften ändern kann. Obwohl die Darstellung die Beurteilung der steuerlichen Konsequenzen durch die Emittentin widerspiegelt, darf sie nicht als Garantie in einem nicht abschließend geklärten Bereich missverstanden werden.

Darüber hinaus darf die Darstellung nicht als alleinige Grundlage für die steuerliche Beurteilung einer Anlage in die Zertifikate dienen, da letztlich auch die individuelle Situation des einzelnen Anlegers berücksichtigt werden muss. Die Stellungnahme beschränkt sich daher auf einen allgemeinen Überblick über mögliche steuerliche Konsequenzen.

2. Besteuerung der Zertifikate im Privatvermögen

(a) Einkünfte aus Kapitalvermögen

Bei den Zertifikaten handelt es sich nach Ansicht der Emittentin um keine Kapitalforderungen im Sinne von § 20 Abs. 1 Nr. 7 Einkommensteuergesetz ("EStG"), da weder ein Entgelt für die Überlassung des Kapitalvermögens noch die Rückzahlung des Kapitalvermögens ausdrücklich oder stillschweigend zugesagt wird. Etwaige Gewinne aus der Veräußerung oder Einlösung der Zertifikate sind daher steuerlich nicht als Kapitaleinkünfte i.S. von § 20 Abs. 1 oder Abs. 2 EStG anzusehen, sondern berühren lediglich die Vermögensebene des Anlegers, wenn sie im Privatvermögen gehalten werden.

Nach dem Wortlaut des § 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG sollen nur solche Erträge aus Kapitalforderungen der Kapitaleinkünftebesteuerung unterworfen werden, bei denen der Schuldner der Kapitalforderung entweder die *Rückzahlung* des Kapitalvermögens oder aber ein *Entgelt* für die Überlassung des Kapitalvermögens zur Nutzung *zusagt* oder *gewährt*.

Bei den vorliegenden Zertifikaten erhält der Gläubiger keinen Anspruch auf eine laufende Verzinsung, und der Rückzahlungsbetrag ist in vollem Umfang an die Wertentwicklung des Dow Jones EURO STOXX 50SM (Kursindex) (der "Index") gekoppelt. Es

handelt sich somit um eine Kapitalanlage, bei der weder die vollständige noch die teilweise Rückzahlung des überlassenen Kapitals zugesagt ist und kein Kapitalertrag gezahlt wird.

Bei Kündigung des Zertifikates durch die Emittentin erhält der Investor einen Betrag zurück, der dem Stand des Index frühestens ein Jahr und einen Tag nach Kündigung entspricht, so dass auch wirtschaftlich nicht sicher ist, ob der Investor sein investiertes Kapital vollumfänglich zurückerhält. Die tatsächliche Rückzahlung eines Teils des investierten Kapitalbetrages genügt nach Auffassung der Emittentin nicht zur Erfüllung des Tatbestandes von § 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG in seiner zweiten Alternative (Rückzahlung des Kapitalvermögens wird "gewährt").

Ausweislich der Gesetzesbegründung zu § 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG sollten Wertpapiere und Kapitalforderungen mit rein spekulativem Charakter, bei denen nicht wenigstens eine der beiden genannten Voraussetzungen erfüllt ist, sondern sowohl die Rückzahlung des hingegengebenen Kapitalvermögens als auch der Ertrag unsicher ist, nicht von der Kapitaleinkünftebesteuerung erfaßt, sondern weiterhin als ausschließlich der Vermögensebene zuzuordnende Anlagen angesehen werden.

Als innovative Anlagen mit rein spekulativem Charakter, die nicht der Kapitaleinkünftebesteuerung unterworfen sind, werden auch von der Finanzverwaltung ausdrücklich auch Indexzertifikate angesehen, die ohne laufende Verzinsung ausgestattet sind und bei denen der Rückzahlungsbetrag in vollem Umfang an einen Aktien- oder sonstigen Index gekoppelt ist (vgl. BMF-Schreiben vom 21.7.1998 zu Index-Partizipationsscheinen; FN-IDW 99, 481).

Nach Ansicht der Emittentin handelt es sich auch bei dem vorliegenden Zertifikat um eine entsprechende Anlage mit rein spekulativem Charakter, mit der der Gläubiger nicht der Besteuerung im Rahmen von § 20 EStG unterliegt.

(b) Einkünfte aus privaten Veräußerungsgeschäften

Werden die Zertifikate innerhalb eines Jahres nach dem Erwerb durch den Erwerber wieder veräußert oder eingelöst, so sind Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung oder Einlösung als Gewinne oder Verluste aus privaten Veräußerungsgeschäften i.S. von § 23 EStG einzuordnen.

Derartige Gewinne sind in vollem Umfang steuerpflichtig, wenn sie allein oder zusammen mit anderen Gewinnen aus privaten Veräußerungsgeschäften € 512 erreichen oder übersteigen. Unterhalb dieser Grenze bleiben Gewinne steuerfrei. Verluste, die innerhalb des vorstehend beschriebenen Einjahreszeitraums realisiert werden, können lediglich mit Gewinnen aus privaten Veräußerungsgeschäften verrechnet werden. Soweit dies

in dem Veranlagungszeitraum, in dem die Verluste angefallen sind, nicht möglich ist, können die Verluste in das vorhergehende Jahr zurückgetragen oder unbegrenzt in zukünftige Jahre vorgetragen und in einem anderen Veranlagungszeitraum mit Gewinnen aus privaten Veräußerungsgeschäften verrechnet werden.

Wenn die Zertifikate hingegen länger als ein Jahr gehalten werden, sind Gewinne aus der Veräußerung oder Einlösung nach Ansicht der Emittentin nicht steuerpflichtig, wenn die Zertifikate im Privatvermögen gehalten werden. Im Gegenzug werden auch Verluste steuerlich nicht berücksichtigt.

(c) Behandlung nach dem Ausländinvestment-Gesetz (AusInvestmG)

Die steuerlichen Sondervorschriften der §§ 17 ff AusInvestmG sind nach Ansicht der Emittentin nicht auf die Zertifikate anzuwenden, da es sich nicht um Anteile an einem ausländischen Investmentvermögen i.S. von § 1 Abs. 1 Satz 1 AusInvestmG handelt.

Ausländische Investmentanteile sind Anteile an einem dem ausländischen Recht unterstehenden Vermögen aus Wertpapieren, Forderungen aus Gelddarlehen über die eine Urkunde ausgestellt ist, Einlagen oder Grundstücken, welches nach dem Grundsatz der Risikomischung angelegt ist.

Die Zertifikate verbriefen jedoch weder rechtlich noch wirtschaftlich eine Beteiligung an einem Vermögen i.S. des § 1 Abs. 1 AusInvestmG, da der Anleger lediglich einen an die Wertentwicklung des Index gekoppelten Zahlungsanspruch erwirbt, ohne am gesamten oder einzelnen Bestandteilen des Vermögens der Emittentin oder Dritter beteiligt zu sein.

3. Besteuerung der Zertifikate im Betriebsvermögen

Werden die Zertifikate im Betriebsvermögen gehalten, so sind sämtliche Gewinne steuerpflichtig und sämtliche Verluste steuerlich abzugsfähig, wenn sie realisiert werden.

Anlegern wird ferner empfohlen, im Hinblick auf die individuellen steuerlichen Auswirkungen der Anlage den eigenen steuerlichen Berater zu konsultieren.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DEN PROSPEKT

1. Verantwortung

Die Credit Suisse First Boston (Europe) Limited, London, übernimmt als Anbieterin die Verantwortung für den Inhalt des Prospekts und erklärt, dass nach ihrem besten Wissen die Angaben in diesem Prospekt richtig sind und keine wesentlichen Umstände ausgelassen wurden.

2. Bereithaltung des Prospektes und sonstiger Unterlagen

Dieser Prospekt wird von der Credit Suisse First Boston (Europe) Limited, Niederlassung Frankfurt am Main, Messeturm, 60308 Frankfurt am Main, in ihrer Eigenschaft als Zertifikatsstelle zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die in dem Prospekt genannten Unterlagen, die die Emittentin betreffen, können ebenda eingesehen werden.

Der Prospekt ist in dieser Form der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ("BaFin") als zuständiger Hinterlegungsstelle i.S.v. § 8 VerkProspG übermittelt worden. Der Prospekt wird bei der BaFin hinterlegt, aber von dieser nicht inhaltlich, sondern lediglich im Hinblick auf seine formelle Vollständigkeit geprüft.

Auf die Bereithaltung des Prospekts wird in einem überregionalen Börsenpflichtblatt hingewiesen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DIE EMITTENTIN

1. Name, Gründung und Sitz

Die Emittentin wurde am 9. Mai 1990 als eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung in England und Wales unter der Firma "Credit Suisse Financial Products Limited" gemäß den Bestimmungen des Companies Act 1985 unter der Register-Nr. 2500199 errichtet. Am 6. Juli 1990 hat sie ihre Unternehmensform in eine Gesellschaft mit unbeschränkter Haftung geändert. Mit Wirkung vom 27. März 2000 hat die Emittentin ihre Firma in "Credit Suisse First Boston International" geändert.

Ihr eingetragener Sitz und Hauptgeschäftssitz befindet sich in One Cabot Square, London E14 4QJ. Die Emittentin ist eine gemäß dem Banking Act 1987 zugelassene Institution und wird durch die Financial Services Authority reguliert.

Die Emittentin ist eine Gesellschaft mit unbeschränkter Haftung, weshalb ihre Aktionäre die gemeinsame und einzelne Verpflichtung haben, für einen Liquiditätsmangel der Emittentin unbeschränkt einzutreten, falls die Emittentin aufgelöst wird.

2. Unternehmensgegenstand

Die in der Satzung bestimmten Gegenstände der Gesellschaft sind:

- (a) Die Geschäfte einer Gesellschaft zu betreiben, welche bestehen können aus: einem Kauf, Verkauf, einer Zeichnung oder Übernahme oder einem Angebot bzw. einer Zustimmung zu einem Kauf, Verkauf, einer Vermittlung oder Übernahme, einer Vermittlung oder einem Angebot bzw. einer Zustimmung zu einer Vermittlung, einer Verwaltung oder einem Angebot bzw. einer Zustimmung zu einer Verwaltung, einer Beratung oder einem Angebot bzw. einer Zustimmung zu einer Beratung oder einer Schaffung, Planung, Errichtung, Betreibung oder Auflösung oder einer in irgendeiner anderen Form erfolgenden Ausführung von Dienstleistungen oder Funktionen in Bezug auf jegliche Finanzinstrumente oder -produkte, einschließlich der Finanzinstrumente oder -produkte, die im Folgenden genannt sind, sich von diesen ableiten bzw. in irgendeiner anderen Weise zu diesen in Beziehung stehen: Aktien, Schuldverschreibungen, Kredite, Anleihen, Einlagenzertifikate und andere Instrumente, die Verbindlichkeiten begründen oder bestätigen, Staatspapiere und Wertpapiere öffentlicher Schuldner, Instrumente, die Ansprüche auf Aktien oder Wertpapiere begründen, Anteile an gemeinschaftlichen Anlageprojekten, Options- und Terminkontrakte, Kontrakte,

die auf die Zahlung eines Differenzbetrages gerichtet sind, Fremdwährungs- und andere Absicherungsgeschäfte, einschließlich Devisenkontrakte, Devisenterminkontrakte, Aktienoptionen oder Aktienindex-Futures, Swaps, Caps, Collars sowie andere Finanzinstrumente bzw. -produkte jeglicher Art.

- (b) Andere Geschäfte oder Aktivitäten jeglicher Art zu betreiben, die der Verwaltungsrat in Zusammenhang oder in Verbindung mit jeglichen Geschäften, zu denen die Gesellschaft wie vorstehend oder nachstehend beschrieben ermächtigt ist, als angemessen oder förderlich ansieht, oder die aus direkter oder indirekter Sicht zweckdienlich sind, um den Wert jeglicher Vermögenswerte der Gesellschaft zu erhöhen, sie rentabel oder rentabler zu gestalten bzw. die Fähigkeiten, das Know-how oder die Sachkenntnis der Gesellschaft nutzbar zu machen.
- (c) Aktien oder andere Wertpapiere oder Anlagen jeglicher Art sowie Optionen oder Rechte in Bezug auf diese oder Beteiligungen daran zu zeichnen, zu übernehmen, zu kaufen oder anderweitig zu erwerben und diese zu halten, über sie zu verfügen und mit ihnen zu handeln sowie Devisen zu kaufen und zu verkaufen.
- (d) Wechsel, Solawechsel und andere begebare oder übertragbare Instrumente oder Wertpapiere zu ziehen, auszustellen, zu akzeptieren, zu indossieren, zu diskontieren, zu negoziieren, auszufertigen und zu begeben sowie diese zu kaufen, zu verkaufen und mit ihnen zu handeln.
- (e) Für ein Besitz- oder Beteiligungsrecht jegliches Immobilien- oder Mobiliarvermögen oder Vermögenswerte oder Konzessionen, Lizenzen, Genehmigungen, Patente, Warenzeichen, Urheberrechte oder andere ausschließliche bzw. nicht-ausschließliche Rechte jeglicher Art zu kaufen oder anderweitig zu erwerben und diese zu halten, zu entwickeln und zu verwerten, mit diesen in einer Weise umzugehen, wie sie angebracht erscheint, und Experimente und Untersuchungen sowie Forschungsarbeiten aller Art durchzuführen.
- (f) Gebäude, Bauten oder Anlagen aller Art zu bauen, zu konstruieren, zu verändern, zu entfernen, zu ersetzen, auszurüsten, auszuführen, zu verbessern, zu bearbeiten, zu entwickeln, zu verwalten, zu erhalten, zu leiten oder zu kontrollieren – entweder für Gesellschaftszwecke oder zum Zweck des Verkaufs, der Vermietung oder der Verpachtung an eine Gesellschaft, Firma oder Person, oder als Ausgleich für eine Gegenleistung einer Gesellschaft, Firma oder Person und bei jeglichem Teil einer solchen Tätigkeit mitzuwirken, diese zu unterstützen oder durchzuführen.

- (g) Mit jeglicher Gesellschaft, Firma, Person oder Körperschaft zu verschmelzen, mit dieser einen Gesellschaftsvertrag, ein Joint Venture, einen Gewinn- bzw. Verlustbeteiligungsvertrag abzuschließen oder eine andere Verbindung einzugehen.**
- (h) Geschäfte, Vermögen und Verbindlichkeiten jeglicher Gesellschaft, Firma, Person oder Körperschaft ganz oder teilweise zu kaufen oder anderweitig zu erwerben bzw. zu übernehmen, die ein Geschäft betreibt, zu dem die Gesellschaft ermächtigt ist, oder die ein Vermögen besitzt, welches für die Zwecke der Gesellschaft geeignet ist.**
- (i) Jegliches Unternehmen zu fördern oder an seiner Förderung teilzunehmen, unabhängig davon ob dieses Ziele verfolgt, die mit denen der Gesellschaft vergleichbar sind.**
- (j) Gelder aufzunehmen und zu beschaffen sowie jegliche Schulden oder Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu besichern, zu begleichen oder zu erfüllen, und zwar in einer Weise, wie sie angebracht erscheint, insbesondere durch Hypotheken oder Belastungen auf das Ganze oder Teile des Unternehmens, der Eigentums- und Vermögenswerte (gegenwärtige und künftige) und des nicht eingeforderten Kapitals der Gesellschaft oder durch die Schaffung und Begebung von Schuldverschreibungen oder anderen Wertpapieren jeglicher Art.**
- (k) Jeglicher Gesellschaft, Firma oder Person zu Bedingungen, die angebracht erscheinen, gegen oder ohne Sicherheiten Gelder zu verauslagen, auszuleihen oder bei dieser zu hinterlegen bzw. an diese Darlehen zu gewähren.**
- (l) Die Erfüllung von Kontrakten oder Verpflichtungen und die Zahlung von Kapital oder Nennbeträgen (einschließlich Aufschlägen), Dividenden oder Zinsen auf jegliche Aktien, Schuldverschreibungen oder andere Wertpapiere einer Person, Firma oder Gesellschaft einschließlich (ohne die Allgemeingültigkeit des Vorstehenden einzuschränken) jeglicher Gesellschaft, die zu dem betreffenden Zeitpunkt eine Holdinggesellschaft der Gesellschaft bzw. eine Tochtergesellschaft einer solchen Holdinggesellschaft ist bzw. mit der Gesellschaft geschäftlich verbunden ist, zu garantieren, Gewährleistungen hierfür zu erteilen oder Sicherheiten hierfür bereitzustellen, entweder durch persönliche Verpflichtungen oder durch Hypotheken oder Belastungen auf das Ganze oder Teile des Unternehmens, der Eigentums- und Vermögenswerte (gegenwärtige und künftige) und des nicht eingeforderten Kapitals der Gesellschaft, oder durch alle oder einzelne dieser Methoden.**

- (m) Zu jedem anderen Zwecke Wertpapiere auszugeben, zu deren Ausgabe die Gesellschaft berechtigt ist, und zwar als Sicherheit oder Ausgleichszahlung oder zur Erfüllung von Verbindlichkeiten, zu der sich die Gesellschaft verpflichtet hat bzw. deren Erfüllung sie zugestimmt hat.**
- (n) Lizenzen, Grunddienstbarkeiten und andere Rechte in Bezug auf das Unternehmen, Eigentum, Vermögen, die Rechte und den Sachbesitz der Gesellschaft oder eines Teils davon zu verkaufen, zu vermieten, zu gewähren, damit zu handeln oder darüber zu verfügen, für eine Gegenleistung die angemessen erscheint, insbesondere für vollständig oder teilweise eingezahlte Aktien oder andere Wertpapiere.**
- (o) Die Eintragung, Bestätigung oder Gründung der Gesellschaft in einem oder nach den Gesetzen eines Hoheitsgebiets außerhalb Englands zu veranlassen.**
- (p) Für nationale, karitative, wohltätige, öffentliche, allgemeine oder nützliche Zwecke oder für jegliche Ziele, die direkt oder indirekt den Interessen der Gesellschaft oder ihrer Mitglieder förderlich sein können, Gelder zu spenden oder hierfür zu bürgen.**
- (q) Zugunsten von natürlichen Personen, die zu irgendeinem Zeitpunkt bei der Gesellschaft oder ihrer Holdinggesellschaft oder einer Tochtergesellschaft der Gesellschaft bzw. der Holdinggesellschaft oder einem auf andere Weise mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen oder bei einem Vorgänger der Gesellschaft oder einem anderen vorgenannten Unternehmen beschäftigt sind oder waren, oder die zu irgendeinem Zeitpunkt Vorstandsmitglieder oder leitende Angestellte der Gesellschaft oder eines der anderen vorgenannten Unternehmens sind oder waren sowie zugunsten der Ehefrauen, Witwen, Familien und Angehörigen dieser natürlichen Personen Renten- oder Pensionsfonds zu errichten, zu erhalten oder hierbei mitzuwirken und Spenden, Gratifikationen, Renten, Vergütungen oder Bezüge an die Vorgenannten zu zahlen oder deren Zahlung zu veranlassen; Einrichtungen, Vereinigungen, Vereine oder Fonds zu gründen, zu subventionieren oder an diese zu spenden, die einer der vorgenannten Personen zugute kommen können oder den Interessen der Gesellschaft oder einem der vorgenannten Gesellschaften bzw. Unternehmen förderlich sein können; Zahlungen für oder in Bezug auf die Versicherung einer der vorgenannten Personen zu leisten.**
- (r) Pläne zur Förderung oder Erleichterung des Besitzes von Aktien oder Schuldverschreibungen der Gesellschaft durch oder zugunsten ihrer Angestellten oder ehemaligen Angestellten oder denen ihrer Tochtergesellschaft oder Holding-**

gesellschaft bzw. der Tochtergesellschaft der Holdinggesellschaft, oder durch oder zugunsten von solchen Personen, wie zur Zeit gesetzlich zugelassen, oder Pläne zur Gewinnbeteiligung ihrer Angestellten oder der Angestellten ihrer Tochtergesellschaften und/oder der mit ihr verbundenen Unternehmen aufzustellen und aufrechtzuerhalten und (soweit zur Zeit gesetzlich zugelassen) Geld an Angestellte der Gesellschaft oder Angestellte einer Gesellschaft, die die Holdinggesellschaft oder Tochtergesellschaft der Gesellschaft bzw. der Holdinggesellschaft ist oder mit der Gesellschaft anderweitig verbunden ist, in der Absicht, diesen Personen den Erwerb von Anteilen an der Gesellschaft oder ihrer Holdinggesellschaft zu ermöglichen, zu verleihen.

- (s) Das ganze Eigentum oder Vermögen der Gesellschaft oder Teile davon oder jegliche Erlöse aus dem Verkauf oder einer anderen Veräußerung von Eigentum oder Vermögen der Gesellschaft unter und vorbehaltlich von gesetzlich zugelassenen Umständen oder gesetzlich erforderlichen Zustimmungen in natura oder anderweitig, in Form von Dividenden oder Sonderausschüttungen oder in Form einer Kapitalherabsetzung an die Mitglieder der Gesellschaft auszuschütten.
- (t) Alle oder einen Teil der vorgenannten Dinge und Angelegenheiten in jedem Teil der Welt durchzuführen, und zwar entweder als Geschäftsherr, Vertreter, Auftragnehmer, Treuhänder oder auf andere Weise sowie durch oder mit Hilfe von Treuhändern, Vertretern, Tochtergesellschaften oder auf andere Weise, entweder allein oder zusammen mit Anderen.
- (u) Alle anderen Dinge durchzuführen, die als mit einem der zuvor genannten Ziele verbunden oder als hierfür förderlich angesehen werden können.

Hiermit wird erklärt, dass die Ziele der Gesellschaft, wie sie in jedem der vorhergehenden Abschnitte dieser Aufzählung dargelegt sind (außer wenn und insoweit in einem Abschnitt ausdrücklich etwas anderes festgelegt ist), getrennte und unterschiedliche Ziele der Gesellschaft sind und dass sie in keiner Weise durch einen anderen Abschnitt oder die Reihenfolge der Abschnitte oder den Namen der Gesellschaft eingeschränkt werden dürfen.

3. Gezeichnetes Kapital

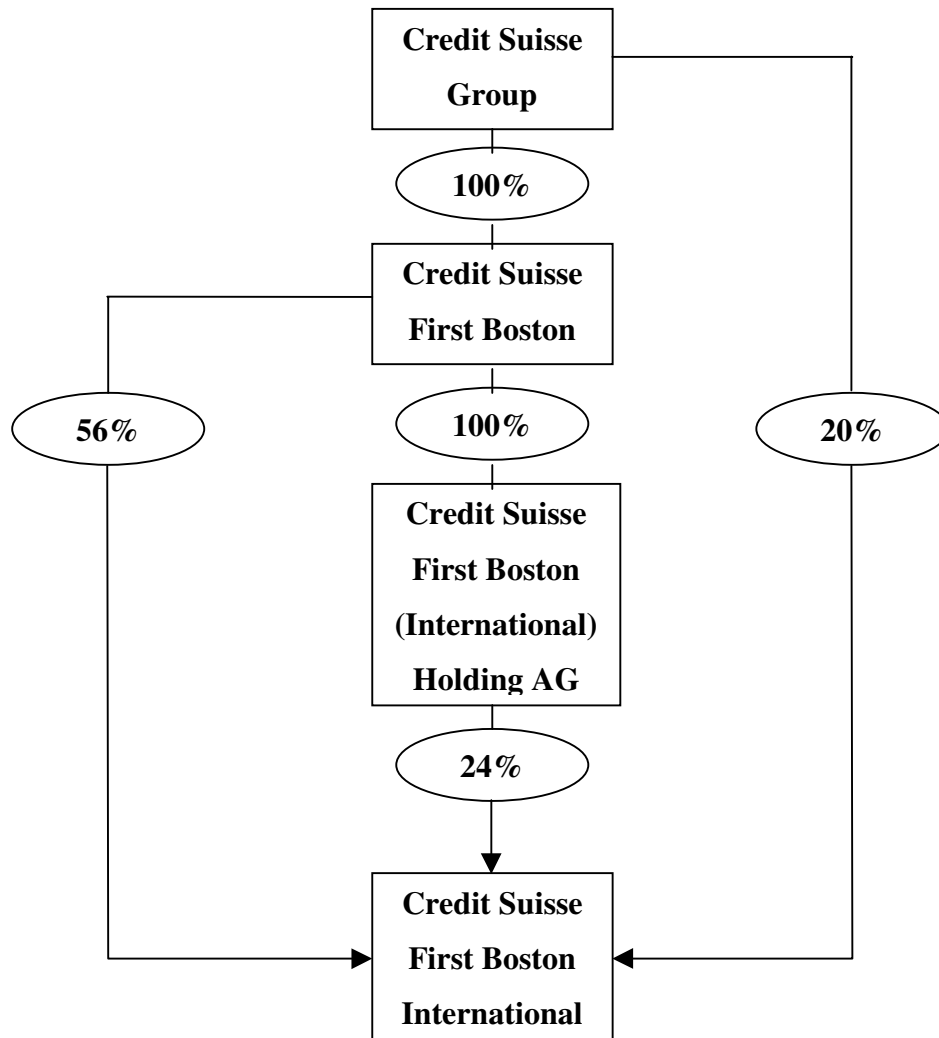
Das genehmigte Grundkapital der Gesellschaft beträgt US\$ 1.300.000.000, eingeteilt in 125 Stammaktien zu jeweils US\$ 1, 11 Vorzugsaktien zu jeweils US\$ 25.000.000, 250.000.000 Vorzugsaktien der Klasse A zu jeweils US\$ 1 (die "Vorzugsaktien der Klasse A"), 774.999.375 gewinnberechtigende Aktien zu jeweils US\$ 1 (die "gewinnberech-

tigten Aktien") und 500 gewinnberechtigte Aktien der Klasse A zu jeweils US\$ 1 (die "gewinnberechtigten Aktien der Klasse A"). Die Stammaktien sind mit Stimmrechten ausgestattet, gewähren jedoch keinen Anspruch auf Gewinnausschüttungen. Die gewinnberechtigten Aktien sind nicht mit Stimmrechten ausgestattet, gewähren jedoch Anspruch auf Gewinnausschüttungen. In jeder anderen Hinsicht sind Stammaktien und gewinnberechtigte Aktien gleichrangig. Die gewinnberechtigten Aktien der Klasse A sind nicht mit Stimmrechten ausgestattet und gewähren den Anspruch auf eine Zusatzdividende (die "Zusatzdividende"). Diese Zusatzdividende ist ein jährlicher prozentualer Betrag (der Null oder sowohl über als auch unter 100% sein kann) des für die gewinnberechtigten Aktien der Klasse A gezahlten Kapitals, der von den Geschäftsführern einstimmig beschlossen und den Aktionären empfohlen wird. Falls die Geschäftsführer den Aktionären empfehlen, dass eine Zusatzdividende in einem Geschäftsjahr gezahlt werden soll, ein solcher Betrag aber weder ganz noch teilweise ausgewiesen oder ausgezahlt wird, wird der Anspruch auf diesen Betrag, der in dem betreffenden Geschäftsjahr nicht gezahlt worden ist (die "nicht gezahlte Zusatzdividende") solange auf die nächsten Geschäftsjahre übertragen, bis Gewinne der Gesellschaft zur Ausschüttung zur Verfügung stehen und ihre Ausschüttung beschlossen wird. Rückständige, nicht gezahlte Zusatzdividenden werden nicht verzinst. Die Vorzugsaktien der Klasse A sind nicht mit Stimmrechten ausgestattet und gewähren den Inhabern das Recht, vor Dividendenzahlungen an die Inhaber anderer Aktiengattungen (mit Ausnahme von Vorzugsaktien, die absoluten Vorrang haben) eine Dividende (die "Dividende der Klasse A") aus dem Reingewinn der Gesellschaft zu beziehen. Diese Dividende der Klasse A ist ein jährlicher Betrag (der Null sein kann), der von den Geschäftsführern einstimmig beschlossen und an jeden Inhaber der Vorzugsaktien der Klasse A anteilig zu dem für diese Vorzugsaktien der Klasse A gezahlten Bezugspreis (einschließlich etwaiger Aufgelder) gezahlt wird. Falls die Geschäftsführer den Aktionären empfehlen, dass eine Dividende der Klasse A in einer bestimmten Höhe gezahlt werden soll, ein solcher Betrag aber weder ganz noch teilweise ausgewiesen wird, wird der Anspruch auf den nicht ausgezahlten Betrag nicht auf zukünftige Geschäftsjahre übertragen.

4. Konzernzugehörigkeit

Die stimmberechtigten Stammaktien der Emittentin liegen zu 56% im Besitz der Credit Suisse First Boston, zu 24% im Besitz der Credit Suisse First Boston (International) Holding AG, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Credit Suisse First Boston, und zu 20% im Besitz der Credit Suisse Group.

Es folgt ein Organisationsschaubild, das den Besitz der Stimmrechtsbeteiligungen an der Emittentin aufzeigt.



Die gewinnberechtigten stimmrechtslosen Aktien (mit Ausnahme einer Emission von gewinnberechtigten stimmrechtslosen Aktien der "Klasse A" und von Vorzugsaktien mit unbegrenzter Laufzeit ohne kumulativen Dividendenanspruch der "Klasse A") der Emittentin sind zu 4,9% im Besitz der Credit Suisse First Boston, zu 75,1% im Besitz der Credit Suisse First Boston (UK) Investments, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Credit Suisse First Boston, und zu 20% im Besitz der Credit Suisse Group.

Ferner halten die Credit Suisse First Boston und die Credit Suisse First Boston (UK) Investments jeweils die Hälfte einer Emission von gewinnberechtigten stimmrechtslosen Aktien der "Klasse A" und die Credit Suisse First Boston (UK) Investments hält 80%

und die Credit Suisse Group 20% einer Emission von Vorzugsaktien mit unbegrenzter Laufzeit ohne kumulativen Dividendenanspruch der "Klasse A" der Emittentin.

Nähere Informationen zu den Aktionären der Credit Suisse First Boston International:

Credit Suisse Group

Die Credit Suisse Group, deren Hauptverwaltung am Paradeplatz 8, CH-8070 Zürich, Schweiz, gelegen ist, ist eine in der Schweiz errichtete globale Finanzdienstleistungsgesellschaft, die im Privatkunden-, Retail- und Firmenkunden-Bankgeschäft, Versicherungsgeschäft, Investment Banking und Asset Management tätig ist. Mit Wirkung vom 1. Januar 2002 hat sie ihr Geschäft, das früher in acht Geschäftseinheiten untergliedert war, in zwei Geschäftseinheiten umstrukturiert: die Geschäftseinheit Credit Suisse Financial Services und die Geschäftseinheit Credit Suisse First Boston. Credit Suisse First Boston besteht hauptsächlich aus der Geschäftseinheit Credit Suisse First Boston (siehe unten).

Die Geschäftseinheit Credit Suisse Financial Services bietet umfassende Finanzdienstleistungen einschließlich Bank- und Investmentprodukten sowie Versicherungsprodukte (über die Winterthur) hauptsächlich für vermögende Retailkunden in der Schweiz, in Europa und an anderen ausgewählten Märkten über ein integriertes Mehrkanalvertriebsnetz, eine hochentwickelte Informationstechnologie und ein hohes betriebliches Leistungsvermögen an. Die Geschäftseinheit Credit Suisse Financial Services umfasst:

- Private Banking, d.h. die persönliche Anlageberatung und professionelle Asset Management-Dienstleistungen der Credit Suisse Group für wohlhabende und vermögende Kunden;**
- Corporate und Retail Banking, d.h. die Bankgeschäftsdienstleistungen für Retail- und Firmenkunden in der Schweiz;**
- Life & Pensions, die Lebens- und Rentenversicherung der Credit Suisse Group; und**
- Insurance, das Sachversicherungsgeschäft der Credit Suisse Group.**

Credit Suisse First Boston

Die Credit Suisse First Boston, deren Hauptverwaltung sich in der Uetlibergstraße 231, CH-8045 Zürich, befindet, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Credit Suisse Group. Sie besteht hauptsächlich aus der Geschäftseinheit Credit Suisse First Boston ("CSFB") der Credit Suisse Group. Zur CSFB gehört das Investment-Banking-

Geschäft und das Finanzdienstleistungsgeschäft, die früher über die Geschäftseinheiten Credit Suisse First Boston und Credit Suisse Asset Management ("CSAM") betrieben wurden. Das Investment-Banking-Geschäft umfasst Dienstleistungen im Bereich der Finanzberatung und Kapitalbeschaffung sowie Verkäufe und Handel für Kapitalnutzer und -anbieter auf der ganzen Welt. Das Finanzdienstleistungsgeschäft umfasst internationale Vermögensverwaltung für institutionelle Anleger, offene Investmentfonds und Privatanleger, Finanzdienstleistungen an Broker/Dealer und Investmentmanager sowie Finanzberatungsdienstleistungen an vermögende Einzel- und Firmenkunden.

Nach dem Zusammenschluss mit Donaldson, Lufkin & Jenrette, Inc. ("DLJ") wurde die frühere Geschäftseinheit Credit Suisse First Boston (jetzt das Betriebssegment Investment Banking) über vier Hauptbetriebsabteilungen betrieben und gemanagt: die Equity Division, die Investment Banking Division, die Fixed Income Division und die Financial Services Division. Im September 2001 wurden Betrieb und Management der Equity Division und der Fixed Income Division zu der Securities Division zusammengelegt. Im Zuge der Neuordnung ab 1. Januar 2002 wurden die Aktivitäten der bisherigen Geschäftseinheit CSAM und der bisherigen Financial Services Division der bisherigen Geschäftseinheit CSFB zu dem Betriebssegment Financial Services zusammengelegt. Das Betriebssegment Investment Banking wird nun über zwei Hauptbetriebsabteilungen betrieben und gemanagt:

- **die Securities Division, die Verkauf, Handel und Research im Bereich festverzinslicher Wertpapiere, Aktien und aktienbezogener Produkte einschließlich Devisen, börsennotierter und im Freiverkehr gehandelter Derivate, Risikomanagementprodukte sowie Wertpapierleihegeschäfte umfasst; und**
- **die Investment Banking Division ("IBD"), die einer breiten Palette von Kapitalnutzern und -anbietern dient, Finanzberatungs-, Wertpapieremissions- und Platzierungsdienstleistungen erbringt und über ihre Private Equity Group privat gehandelte Aktienanlagen tätigt.**

Das Betriebssegment Financial Services umfasst die frühere Geschäftseinheit CSAM, Teile der früheren Financial Services Division, Private Client Services, ein Finanzberatungsunternehmen für vermögende Einzel- und Firmenkunden sowie den Großteil des Asset Management-Geschäfts von DLJ.

Credit Suisse First Boston (International) Holding AG

Die Credit Suisse First Boston (International) Holding AG (früher Credit Suisse First Boston (International) AG) mit Sitz in Bahnhofstrasse 17, Postfach 234, CH-6304 Zug, wurde am 15. Juli 1970 in Zug gegründet. Ihre Haupttätigkeit ist diejenige einer Holdinggesellschaft für bestimmte Tochtergesellschaften der Credit Suisse First Boston in Europa und – seit Dezember 1996 – auch in der Pazifikregion.

Die Credit Suisse First Boston (International) Holding AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Credit Suisse First Boston.

5. Haupttätigkeitsbereiche der Emittentin

Die Emittentin hat ihre Geschäfte am 16. Juli 1990 aufgenommen. Ihr Hauptgeschäft ist das Bankgeschäft einschließlich des Handels mit auf Zinssätze, Aktien, Devisen, Rohstoffe und Kredite bezogenen Derivaten. Hauptzweck der Emittentin ist die Erbringung umfassender Treasury- und Risikomanagement-Dienstleistungen in Verbindung mit derivativen Produkten weltweit. Die Emittentin ist an den weltweiten Märkten für Derivate mit einer bedeutenden Präsenz vertreten, wo sie den kompletten Bereich der traditionellen derivativen Produkte anbietet und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse ihrer Kunden und des Wandels der zugrundeliegenden Märkte laufend neue Produkte entwickelt.

6. Bonitätseinstufungen der Emittentin

Die Emittentin hat von Standard & Poor's Rating Group, einer Abteilung von McGraw-Hill, Companies, die Einstufung "A+" für unbesicherte erstrangige Schuldtitel, von Moody's Investors Service, Inc. die Einstufung "Aa3 (Ausblick negativ)" für erstrangige Schuldtitel und von Fitch IBCA Inc. die langfristige Einstufung "AA- (Ausblick negativ)" erhalten.

7. Finanzinformationen über die Emittentin

Finanzinformationen über die Emittentin sind in dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember 2002 enthalten, der diesem Prospekt als Anlage 1 in englischer Sprache beigelegt ist.

8. Finanzinformationen über die Aktionäre der Emittentin

Finanzinformationen über die Aktionäre der Emittentin sind in der letzten Jahresübersicht der Credit Suisse First Boston, dem letzten geprüften Jahresabschluss der Credit Suisse Group und dem letzten geprüften konsolidierten Jahresabschluss der Credit Suisse First Boston (International) Holding AG, jeweils für das Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember 2002, enthalten. Darüber hinaus sind Finanzinformationen über die Credit Suisse First Boston in ihrer Informationserklärung vom 29. April 2003 und dem veröffentlichten Nachtrag zu dieser Informationserklärung vom 7. Mai 2003 sowie in gegebenenfalls danach veröffentlichten aktuelleren Nachträgen zu dieser Informationserklärung enthalten. Diese Unterlagen werden Anlegern auf Wunsch in der Geschäftsstelle der Credit Suisse First Boston (Europe) Limited, Niederlassung Frankfurt am Main, Messeturm, 60308 Frankfurt am Main, in ihrer Eigenschaft als Zertifikatsstelle zur Verfügung gestellt, bilden jedoch keinen Bestandteil dieses Prospekts.

Weitere aktuelle Finanzinformationen über die Credit Suisse Group befinden sich im Internet auf der Seite der Börsenaufsichtsbehörde der Vereinigten Staaten, der Securities Exchange Commission ("SEC"), unter <http://www.sec.gov>, wo alle von der Credit Suisse Group bei der SEC eingereichten Unterlagen einsehbar sind. Weitere aktuelle Finanzinformationen über die Credit Suisse First Boston (International) Holding AG liegen nicht vor.

9. Jüngste Entwicklungen und Geschäftsaussichten der Emittentin

Die Emittentin hat seit der Veröffentlichung des Abschlusses für das Geschäftsjahr, das am 31. Dezember 2002 endete, keine weiteren Finanzangaben veröffentlicht.

Im Geschäftsjahr 2002 hat die Emittentin einen geprüften Gewinn erzielt. Nähere Angaben zu dem Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2002 der Emittentin sind im Jahresabschluss der Emittentin für das am 31. Dezember 2002 beendete Geschäftsjahr enthalten. Darüber hinaus sind keine weiteren Angaben zu dem Geschäftsausblick für das laufende Geschäftsjahr der Emittentin erhältlich.

Aufgrund der weiterhin schwierigen Marktbedingungen kann nicht gewährleistet werden, dass die Ertragslage des Geschäftsjahres 2003 derjenigen des Geschäftsjahres 2002 entspricht.

Die Emittentin ist eine Gesellschaft mit unbeschränkter Haftung, weshalb ihre Aktionäre eine unbeschränkte gesamtschuldnerische Verpflichtung haben, für einen Liquiditätsmangel der Emittentin im Falle ihrer Auflösung einzutreten (siehe oben unter

"Name, Gründung und Sitz"). Für Informationen über jüngste Entwicklungen der Hauptaktionäre der Emittentin siehe nachfolgend unter "Jüngste Entwicklungen und Geschäftsaussichten der Credit Suisse Group und der Credit Suisse First Boston".

10. Jüngste Entwicklungen und Geschäftsaussichten der Credit Suisse First Boston und der Credit Suisse Group

10.1 Jüngste Entwicklungen und Geschäftsaussichten der Credit Suisse First Boston

Am 7. November 2002 gab Credit Suisse First Boston bekannt, dass Barbara A. Yastine zum Chief Financial Officer von Credit Suisse First Boston ernannt wurde. Sie ersetzt Richard Thornburgh, der im August zum Chief Risk Officer der Credit Suisse Group ernannt wurde. Gleichzeitig wurde Frau Yastine als Mitglied des Operating Committee und in den Vorstand (Executive Board) von Credit Suisse First Boston berufen.

Mit Pressemitteilung vom 9. Dezember 2002 gab Credit Suisse First Boston die Ernennung von Gary G. Lynch zum Vice Chairman von Credit Suisse First Boston, zuständig für die Bereiche Research und Legal & Compliance Abteilung, bekannt. Gary G. Lynch bleibt weiter Mitglied des Operating Committees und des Vorstandes (Executive Board) der Credit Suisse First Boston.

Credit Suisse First Boston gab am 13. Januar 2003 bekannt, dass Christopher Carter zum Vorsitzenden (*Chairman*) von Global Investment Banking von Credit Suisse First Boston ernannt wurde. Zudem ist er Mitglied des Vorstandes und des Operating Committee der Credit Suisse First Boston. Außerdem ist er Chairman des European Executive Committee und Mitglied des IBD Operating Committee und des IBD Executive Board. Tony James, der ehemalige Vorsitzende des Global Investment Banking von Credit Suisse First Boston und Private Equity der Credit Suisse First Boston, hat die Credit Suisse First Boston verlassen.

Am 1. Mai 2003 gab die Credit Suisse First Boston bekannt, dass sie die Veräußerung der zu dem Segment CSFB Financial Services gehörenden Einheit Pershing an die The Bank of New York Company, Inc. ("BONY") abgeschlossen hat. Der Kaufpreis setzte sich zusammen aus USD 2 Milliarden in bar, der Rückzahlung eines nachrangigen Darlehens in Höhe von USD 480 Millionen durch die Käuferin und einer bedingten Zahlungsverpflichtung von bis zu USD 50 Millionen, abhängig von der zukünftigen Entwicklung. Der Verkauf von Pershing war am 7. Januar 2003 zwischen der Credit Suisse First Boston und BONY vereinbart worden. Die Credit Suisse First Boston und die Credit Suisse Group erhalten hierdurch liquide Mittel in Höhe von mehr als USD 2,5

Milliarden und eine erheblich verbesserte Kapitaladäquanz. Die Credit Suisse First Boston wies für den Verkauf einen erwarteten Nachsteuerverlust von USD 250 Millionen aus, der sich im Ergebnis der Credit Suisse First Boston und der Credit Suisse Group im vierten Quartal 2002 als Aufwendung widerspiegelte. Auf Grund von Korrekturen bei Abschluss der Transaktion übertrug die Credit Suisse First Boston Unternehmen mit einem Kapital von USD 645 Millionen anstelle der ursprünglich vorgesehenen USD 600 Millionen.

Für das vierte Quartal 2002 erzielte die Credit Suisse First Boston einen Reinverlust von USD 811 Millionen (CHF 1,3 Milliarden) und für das Gesamtjahr 2002 einen Reinverlust in Höhe von USD 1,2 Milliarden (CHF 1,9 Milliarden), einschließlich Sonderfaktoren in Höhe von insgesamt USD 813 Millionen (CHF 1,3 Milliarden). Im Vergleich dazu erwirtschaftete die Geschäftseinheit einen Reinverlust von USD 425 Millionen (CHF 679 Millionen) im Vorquartal und von USD 821 Millionen (CHF 1,4 Milliarden) für das Gesamtjahr 2001. Auf Grund der Änderung eines Rechnungslegungs-Grundsatzes wurde der Reingewinn im vierten Quartal 2002 durch die Aktivierung latenter Steuerguthaben in der Höhe von USD 556 Millionen (CHF 868 Millionen) für das Jahr 2002 sowie einen kumulierten Effekt von USD 162 Millionen (CHF 254 Millionen) aus den Vorjahren positiv beeinflusst. Der Bruttoertrag reduzierte sich im Vergleich zum Vorquartal namentlich infolge geringerer Erträge im Segment Institutional Securities auf US-Dollar-Basis um 11%. Mit konsequenten Kosteneinsparungen verringerte die Credit Suisse First Boston ihren Geschäftsaufwand auf US-Dollar-Basis um 14% im Vergleich zum Vorquartal.

Das Segment Institutional Securities wies im vierten Quartal 2002 eine Abnahme des Bruttoertrags um 12% gegenüber dem Vorquartal aus. Die Gründe hierfür sind Ertragsrückgänge in den Bereichen Fixed Income und Equity. Der Geschäftsaufwand konnte gegenüber dem Vorquartal um 16% reduziert werden, was vornehmlich der Reduktion leistungsabhängiger Entschädigungen zuzuschreiben ist. Für das Gesamtjahr ging der Bruttoertrag des Segments um 23% zurück. Der Geschäftsaufwand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 24% ab.

Im Segment CSFB Financial Services verringerte sich der Bruttoertrag im Vergleich zum Vorquartal um 3%. Der Geschäftsaufwand sank gegenüber dem Vorquartal um 4% und spiegelt die Auswirkungen einer Reihe kostensenkender Maßnahmen wider. Für das Gesamtjahr sank der Bruttoertrag gegenüber 2001 um 13%, und der Geschäftsaufwand reduzierte sich um 15%.

Das Ergebnis der Credit Suisse First Boston im vierten Quartal 2002 beinhaltet Kosten von USD 450 Millionen (CHF 702 Millionen) vor Steuern für private Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Unabhängigkeit von Research-Analysten, gewissen IPO-

Zuteilungspraktiken, Enron und anderen damit verbundenen Prozessen; Kosten von USD 150 Millionen (CHF 234 Millionen) vor Steuern für die Grundsatzvereinbarung mit verschiedenen US-Aufsichtsbehörden im Zusammenhang mit der Unabhängigkeit von Research-Analysten und IPO-Zuteilungspraktiken; einen Verlust von USD 250 Millionen (CHF 390 Millionen) nach Steuern im Zusammenhang mit dem Verkauf von Pershing; sowie Restrukturierungskosten von USD 204 Millionen (CHF 319 Millionen) vor Steuern in Verbindung mit dem Kostensparprogramm der Credit Suisse First Boston in Höhe von USD 500 Millionen. Die Credit Suisse Financial Services verzeichnete im vierten Quartal Sonderfaktoren in der Höhe von CHF 73 Millionen im Zusammenhang mit der Ausrichtung der Europa-Initiative auf Private-Banking-Kunden. Insgesamt beliefen sich die Sonderfaktoren für die Gruppe im vierten Quartal 2002 auf CHF 1,5 Milliarden vor Steuern und CHF 1,3 Milliarden nach Steuern.

Die Credit Suisse First Boston wies im vierten Quartal einen Nettoabfluss von CHF 6,0 Milliarden aus, wobei einem Zufluss von CHF 2,7 Milliarden an Privatkundengeldern ein Abfluss von CHF 8,7 Milliarden bei der Credit Suisse Asset Management - vorwiegend im Zusammenhang mit Performance-Problemen - gegenüberstand.

Die Credit Suisse First Boston verzeichnete auf Grund des anspruchsvollen Marktumfeldes im Geschäftsjahr 2002 in allen Bereichen Ertragsrückgänge. Die Credit Suisse First Boston konnte jedoch ihre Marktanteile und -positionen halten oder verbessern und damit ihre Stärke im Kerngeschäft unter Beweis stellen. Die Credit Suisse First Boston passt ihre Kostenstrukturen weiter dem gegenwärtigen Umfeld an und hat im vierten Quartal 2002 eine zusätzliche Kostensenkungs-Initiative in Angriff genommen, womit neben den bisherigen Einsparungen von USD 2,4 Milliarden eine weitere Reduktion von rund USD 500 Millionen erzielt werden soll. Zudem wurde die Veräußerung von nicht weitergeführten Aktivitäten beschleunigt und die Ablösung von Verträgen mit garantierten Entschädigungen fortgeführt. Außerdem laufen die Mitarbeiterbindungsprogramme im Zusammenhang mit der Übernahme von DLJ aus. Darüber hinaus hat CSFB erhebliche Fortschritte dabei gemacht, wichtige regulatorische Probleme zu lösen.

Credit Suisse First Boston hat im vierten Quartal 2002 die Maßnahmen zur Kostensenkung vorangetrieben und gegenüber dem Vorquartal eine Reduktion des Geschäftsaufwandes von 14% erzielt.

Die Credit Suisse First Boston erzielte im ersten Quartal 2003 einen Reingewinn von USD 161 Millionen (CHF 221 Millionen) gegenüber einem Reinverlust von USD 811 Millionen (CHF 1,3 Milliarden) im vierten Quartal 2002 und einem Reinverlust von USD 19 Millionen (CHF 32 Millionen) im ersten Quartal 2002. Vor Berücksichtigung der Amortisation von erworbenen immateriellen Werten und von Goodwill sowie der Sonderfaktoren und des kumulierten Effekts aus der Änderung der Rechnungslegungs-

grundsätze im vierten Quartal 2002 belief sich der operative Gewinn im ersten Quartal 2003 auf USD 292 Millionen (CHF 400 Millionen) gegenüber einem operativen Gewinn von USD 11 Millionen (CHF 15 Millionen) im vierten Quartal 2002 und von USD 155 Millionen (CHF 259 Millionen) im ersten Quartal 2002.

Der Bruttoertrag erhöhte sich im ersten Quartal 2003 gegenüber dem Vorquartal 2002 um 24% auf USD 2,9 Milliarden (CHF 4,0 Milliarden), was vorwiegend auf eine Zunahme des Bruttoertrags um 39% im Segment Institutional Securities zurückzuführen ist. Im Vergleich zum ersten Quartal 2002 nahm der Bruttoertrag der Credit Suisse First Boston um 11% ab, wobei Institutional Securities eine Einbusse von 5% erlitt, wofür herausfordernde Bedingungen in der Akquisitions- und Fusionsberatung sowie im Aktienemissionsgeschäft verantwortlich waren.

Das Segment Institutional Securities erzielte im ersten Quartal 2003 einen Segmentgewinn von USD 348 Millionen (CHF 476 Millionen) gegenüber USD 63 Millionen (CHF 88 Millionen) im vierten Quartal 2002 und USD 218 Millionen (CHF 367 Millionen) im ersten Quartal 2002. Der Bruttoertrag betrug im ersten Quartal USD 2,6 Milliarden (CHF 3,6 Milliarden), was einer Zunahme von 39% gegenüber dem vierten Quartal 2002 entspricht. Gründe dafür waren in erster Linie das verbesserte Ergebnis der Division Fixed Income sowie tiefere Abschreibungen im Zusammenhang mit nicht weitergeführten Geschäftsaktivitäten, die unter "Übriger Ertrag" ausgewiesen werden.

Das Segment CSFB Financial Services erzielte im ersten Quartal 2003 einen Segmentgewinn von USD 37 Millionen (CHF 51 Millionen), was gegenüber dem vierten Quartal eine Abnahme von 23% und gegenüber dem ersten Quartal 2002 eine Abnahme um 47% bedeutet. Der Bruttoertrag betrug USD 304 Millionen (CHF 416 Millionen), was gegenüber dem vierten und ersten Quartal 2002 einem Rückgang um 37% bzw. 43% entspricht. Im ersten Quartal 2003 sank der Geschäftsaufwand im Vergleich zum vierten und ersten Quartal 2002 um 41% bzw. 44%. Ohne Pershing blieb der Bruttoertrag gegenüber dem vierten Quartal 2002 konstant, nahm aber gegenüber dem ersten Quartal 2002 um 5% ab.

Die Credit Suisse First Boston wird neben den bereits getroffenen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Kostensenkungs-Initiative alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um auch im verbleibenden Geschäftsjahr 2003 weiterhin profitabel arbeiten zu können.

10.2 Jüngste Entwicklungen und Geschäftsaussichten der Credit Suisse Group

Am 29. August 2002 hat die Credit Suisse Group bekannt gegeben, dass Richard E. Thornburgh als Chief Risk Officer und Mitglied des Vorstands (*Executive Board*) der

Credit Suisse Group ernannt wurde. Hans-Ulrich Doerig, der bisherige Chief Risk Officer der Credit Suisse Group, bleibt stellvertretender Vorsitzender (*Vice-Chairman*) der Credit Suisse Group.

Im September 2002 wurden Oswald J. Grübel, Chief Executive Officer der Credit Suisse Financial Services, und John J. Mack, Chief Executive Officer der Credit Suisse First Boston, zusätzlich zu ihren bisherigen Funktionen zu Co-CEOs der Credit Suisse Group ernannt. Sie haben verschiedene Maßnahmen eingeleitet, um mit höchster Priorität die Ertragskraft der Gruppe wieder herzustellen.

Mit Pressemitteilung vom 19. September 2002 wurde bekannt gegeben, dass Walter B. Kielholz mit Wirkung zum 1. Januar 2002 zum neuen Vorstandsvorsitzenden der Credit Suisse Group gewählt wurde. Lukas Mühleemann hat sich entschieden, zum Ende 2002 als Vorstandsvorsitzender, Mitglied des Vorstandes und als Chief Executive Officer der Credit Suisse Group zurückzutreten. Ferner wurden Oswald J. Grübel, Chief Executive Officer der Credit Suisse Financial Services, und John J. Mack, Chief Executive Officer der Credit Suisse First Boston, zum 1. Januar 2003 zusätzlich jeweils zu Co-Chief Executive Officers der Credit Suisse Group ernannt. Gleichzeitig übernimmt Hans-Ulrich Doerig, der stellvertretende Vorstandsvorsitzende (*Vice-Chairman of the Executive Board*) der Credit Suisse Group, die Verantwortung für das Corporate Center der Credit Suisse Group. Die Geschäftsleitung der Credit Suisse Group setzt sich damit ab dem 1. Januar 2003 wie folgt zusammen:

Oswald J. Grübel	Group Co-CEO; CEO CSFS
John J. Mack	Group Co-CEO; CEO CSFB
Hans-Ulrich Doerig	Vice-Chairman; Head of Corporate Center, Credit Suisse Group
Brady W. Dougan	Co-President, Institutional Securities, CSFB
Brian Finn	Co-President, Institutional Securities, CSFB
David P. Frick	General Counsel, Credit Suisse Group
Ulrich Körner	Chief Financial Officer, CSFS
Jeffrey M. Peek	Head of Financial Services Division, CSFB
Philip K. Ryan	Chief Financial Officer, Credit Suisse Group

Richard E. Thornburgh Chief Risk Officer, Credit Suisse Group

Stephen R. Volk Chairman, CSFB

Alex W. Widmer Head of Private Banking, CSFS

Die Credit Suisse Group wird das schweizerische und das internationale Advisory Board zu einem Beirat zusammenführen und auf die Hauptaktivitäten der Gruppe – insbesondere der Credit Suisse Financial Services – in der Schweiz und in Europa ausrichten. Das neue Advisory Board der Credit Suisse Group wird rund zwanzig Mitglieder zählen und ab diesem Jahr in der neuen Struktur tätig sein.

Mit Pressemitteilung vom 25. Februar 2003 legte die Credit Suisse Group Ergebnisse für das vierte Quartal und das gesamte Geschäftsjahr 2002 vor.

Für das vierte Quartal wies die Gruppe einen Reinverlust von CHF 950 Millionen aus, gegenüber einem Reinverlust von CHF 2,1 Milliarden im Vorquartal und von CHF 830 Millionen im vierten Quartal 2001. Der Bruttoertrag im vierten Quartal 2002 betrug CHF 6,4 Milliarden. Dies entspricht einem Anstieg um 13% im Vergleich zum Vorquartal und einem Rückgang um 22% im Vergleich zum vierten Quartal 2001. Unter Berücksichtigung von Restrukturierungskosten, die auf Stufe der Geschäftseinheiten als Sonderfaktoren ausgewiesen werden, reduzierte sich der operative Aufwand der Gruppe im Vergleich zum dritten Quartal 2002 um 5% und gegenüber dem vierten Quartal 2001 um 26% auf CHF 5,1 Milliarden. Die Ergebnisse im vierten Quartal 2002 wurden durch die anhaltend schwachen Finanzmärkte, eine Reihe von Sonderfaktoren und eine Änderung des Rechnungslegungs-Grundsatzes zur Aktivierung von latenten Steuerguthaben beeinflusst. Das Ergebnis der Winterthur verbesserte sich im vierten Quartal 2002. Das Segment Private Banking verzeichnete einen Nettozufluss an Neugeldern von CHF 18,7 Milliarden für das Jahr 2002.

Das Geschäftsergebnis der Credit Suisse Group im vierten Quartal 2002 weist Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste einschließlich einer Rückstellung von CHF 778 Millionen im Zusammenhang mit der Änderung der Methode zur Schätzung von inhärenten Kreditrisiken aus. Diese Anpassung wurde als notwendig erachtet, um bei der Festlegung der Kreditrückstellungen das anhaltend schwache Umfeld auf den Kreditmärkten zu berücksichtigen. Der Nachsteuer-Effekt dieser Rückstellung auf die Erfolgsrechnung wurde durch die Auflösung von Reserven für Allgemeine Bankrisiken mit Verbuchung als außerordentlicher Ertrag ausgeglichen. Ohne Berücksichtigung der Rückstellung für inhärente Kreditrisiken lagen die Kreditrückstellungen im vierten Quartal mit CHF 637 Millionen um 22% unter dem Wert des Vorquartals, für das Gesamtjahr 2002 mit CHF 2,3 Milliarden jedoch um 34% höher als im Vorjahr, was das

weltweit schwächere Kreditumfeld widerspiegelt. Insgesamt beliefen sich die Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste im vierten Quartal 2002 auf CHF 2,4 Milliarden, was namentlich auf die erwähnten Rückstellungen für inhärente Kreditrisiken sowie für Rechtsstreitigkeiten in den USA und auf höhere Wertberichtigungen und Verluste zurückzuführen ist. Der Verwaltungsrat der Gruppe hat entschieden, der Generalversammlung vom 25. April 2003 eine Dividende von CHF 0,10 pro Aktie vorzuschlagen.

Sämtliche Geschäftsbereiche der Credit Suisse Financial Services waren im vierten Quartal profitabel. Die Geschäftseinheit Credit Suisse Financial Services erzielte im vierten Quartal 2002 einen Reingewinn von CHF 705 Millionen, sowie einen Reinverlust von CHF 165 Millionen für das Geschäftsjahr 2002. Das Segment Private Banking erwirtschaftete im vierten Quartal einen Segmentsgewinn in Höhe von CHF 339 Millionen. Das Segment Corporate & Retail Banking (Firmen- und Privatkunden-Geschäft in der Schweiz) erzielte auf Grund tieferer Kommissionserträge und höherer Projektkosten für das vierte Quartal einen Segmentsgewinn (operativer Gewinn vor kumuliertem Effekt aus der Änderung eines Rechnungslegungs-Grundsatzes und Minderheitsanteilen), was gegenüber dem Vorquartal einem Rückgang um 55% entspricht.

Vor dem Hintergrund der weiterhin schwachen Finanzmärkte und der weltpolitischen Unsicherheiten hat die Credit Suisse Financial Services entschieden, die Kosten im Bankbereich um rund CHF 300 Millionen zu senken. Diese Maßnahme wird mit einem Abbau von rund 900 Stellen verbunden sein. Mit der Personalkommission der Credit Suisse Group in der Schweiz wurde ein Maßnahmenplan erarbeitet, um den Stellenabbau zu begleiten.

Bei den Versicherungssegmenten wies das Segment Life & Pensions einen Segmentsgewinn in Höhe von CHF 93 Millionen für das vierte Quartal und einen Segmentsverlust von CHF 1,4 Milliarden für das Geschäftsjahr 2002 aus. Das Finanzergebnis belief sich im vierten Quartal auf CHF 333 Millionen, 8% höher als im dritten Quartal. Für das Jahr 2002 lag das Finanzergebnis um CHF 3,3 Milliarden tiefer als in 2001, was sich in einer Reduktion des Segmentsergebnisses um CHF 1,6 Milliarden niederschlug.

Das Segment Insurance verzeichnete einen Segmentsgewinn (operativer Gewinn vor kumuliertem Effekt aus der Änderung eines Rechnungslegungs-Grundsatzes und Minderheitsanteilen) von CHF 6 Millionen im vierten Quartal und einen Segmentsverlust von CHF 992 Millionen im Jahr 2002. Das Finanzergebnis belief sich im vierten Quartal auf CHF 59 Millionen. Für das Jahr 2002 lag das Finanzergebnis um CHF 2,2 Milliarden tiefer als im Vorjahr, was sich in einer Reduktion des Segmentsergebnisses um CHF 1,7 Milliarden niederschlug.

Zum 1. März 2003 wurden die Bereiche Insurance und Life & Pensions organisatorisch zusammengeführt und erhielten eine gemeinsame Geschäftsleitung. Die Zusammenführung der beiden Hauptsitze in Winterthur wird voraussichtlich zu einem Abbau von rund 350 Stellen führen. Programme zur Effizienzsteigerung werden auch in den Ländern, in denen die Winterthur operativ tätig ist, eingeleitet. Die Geschäftszahlen werden auch künftig als separate Segmente dargestellt.

Am 6. Mai 2003 gab die Credit Suisse Group das Ergebnis für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2003 bekannt.

Nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen auf den Beteiligungen der Gruppe an Swiss Life und Swiss International Airlines in Höhe von CHF 73 Millionen bzw. CHF 77 Millionen sowie der Amortisation von erworbenen immateriellen Werten und Goodwill, nach Steuern, in Höhe von CHF 204 Millionen erzielte die Gruppe im ersten Quartal 2003 einen Reingewinn von CHF 652 Millionen, gegenüber einem Reinverlust von CHF 950 Millionen im vierten Quartal 2002. Im Vorquartal hatten sich Sonderfaktoren in Höhe von CHF 1,3 Milliarden nach Steuern sowie der einmalige kumulierte positive Effekt aus einer Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze für Perioden vor 2002 in Höhe von CHF 520 Millionen auf das Ergebnis ausgewirkt. Im Vergleich zum ersten Quartal 2002 erhöhte sich der Reingewinn um CHF 284 Millionen oder 77%. Der Bruttoertrag der Gruppe betrug im ersten Quartal CHF 7,0 Milliarden, was einer Zunahme von 10% gegenüber dem Vorquartal und einem Rückgang von 16% gegenüber dem Vorjahresquartal entspricht. Der Geschäftsaufwand reduzierte sich gegenüber dem vierten Quartal um 2% und gegenüber dem ersten Quartal 2002 um 23% auf CHF 5,0 Milliarden.

Alle Segmente der Credit Suisse Financial Services verbesserten im ersten Quartal 2003 ihre Profitabilität gegenüber dem Vorquartal. Auf Grund eines einmaligen positiven Effekts aus einer Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze für Perioden vor 2002 in Höhe von CHF 266 Millionen im vierten Quartal 2002 lag der Reingewinn von CHF 666 Millionen im ersten Quartal 2003 um 6% unter demjenigen des Vorquartals. Im Vergleich zum ersten Quartal 2002 erhöhte sich der Reingewinn um 13%. Vor Berücksichtigung der Amortisation von erworbenen immateriellen Werten und Goodwill sowie Sonderfaktoren und des kumulierten Effekts aus der Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze im vierten Quartal betrug der operative Gewinn im ersten Quartal 2003 CHF 690 Millionen, was einer Steigerung um 29% gegenüber dem vierten Quartal 2002 und um 11% gegenüber dem Vorjahresquartal entspricht.

Private Banking erzielte im ersten Quartal 2003 einen Segmentgewinn von CHF 371 Millionen, eine Steigerung um 10% gegenüber dem Vorquartal und ein Rückgang um 39% gegenüber dem Vorjahresquartal. Der Bruttoertrag fiel gegenüber dem Vorquar-

tal um 2% und gegenüber dem Vorjahresquartal um 21% auf CHF 1,3 Milliarden, was hauptsächlich auf ein geringeres Transaktionsvolumen im Wertschriftengeschäft, verursacht durch die Zurückhaltung der Anleger, sowie auf eine auf Grund der Marktentwicklung tiefere Vermögensbasis zurückzuführen ist. Der Geschäftsaufwand ging im ersten Quartal gegenüber dem vierten Quartal 2002 um 7% und gegenüber dem ersten Quartal 2002 um 8% zurück.

Corporate & Retail Banking verzeichnete im ersten Quartal einen Segmentgewinn von CHF 124 Millionen, was gegenüber dem schwachen Vorquartal einem Anstieg um 158% und gegenüber dem Vorjahresquartal einem Rückgang um 15% entspricht. Der Bruttoertrag erhöhte sich im Vergleich zum Vorquartal um 3% auf CHF 734 Millionen; gegenüber dem Vorjahresquartal reduzierte er sich um 7%. Der Geschäftsaufwand sank gegenüber dem vierten Quartal 2002 um 14% und gegenüber dem Vorjahresquartal um 3%. Das Aufwand-/Ertragsverhältnis betrug im ersten Quartal 2003 67,4%, gegenüber 80,8% im vierten Quartal 2002.

Life & Pensions wies im ersten Quartal 2003 einen Segmentgewinn von CHF 111 Millionen aus, was einer Zunahme von CHF 96 Millionen gegenüber dem Vorjahresquartal und von CHF 18 Millionen gegenüber dem Vorquartal entspricht. Das Finanzergebnis verbesserte sich im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal um CHF 429 Millionen auf CHF 1,2 Milliarden. Im Berichtsquartal nahmen die Bruttoprämien gegenüber dem Vorjahresquartal um 4% oder CHF 263 Millionen auf CHF 6,5 Milliarden ab. Bereinigt um Akquisitionen, Veräusserungen und Wechselkurseffekte, ging das Prämienvolumen gegenüber dem ersten Quartal 2002 um 2% zurück. Der Kostensatz belief sich im ersten Quartal 2003 auf 6,8%, gegenüber 6,4% im Vorjahresquartal.

Insurance verzeichnete im ersten Quartal einen Segmentgewinn von CHF 92 Millionen, was einer Zunahme von CHF 239 Millionen gegenüber dem Vorjahresquartal und von CHF 86 Millionen gegenüber dem Vorquartal entspricht. Das Finanzergebnis verbesserte sich im ersten Quartal 2003 gegenüber der Vorjahresperiode um CHF 202 Millionen auf CHF 289 Millionen. Die verdienten Nettoprämien stiegen gegenüber dem ersten Quartal 2002 um CHF 227 Millionen oder 6% auf CHF 4,0 Milliarden. Bereinigt um Akquisitionen, Veräusserungen und Wechselkurseffekte, nahmen die verdienten Nettoprämien um 13% zu. Die Combined Ratio verbesserte sich um 3,2 Prozentpunkte auf 100,7%, gegenüber 103,9% im ersten Quartal 2002.

Die Credit Suisse Group bleibt bei ihrer Beurteilung der Aussichten für das Geschäftsjahr 2003 angesichts des anhaltend anspruchsvollen Umfelds und der weltpolitischen Unsicherheiten vorsichtig. Sie hat bei der Verfolgung des Ziels, in 2003 wieder eine

solide Profitabilität zu erreichen, Fortschritte gemacht, sieht sich allerdings mit weiterhin volatilen Finanzmärkten, insbesondere, was Life & Pensions betrifft, konfrontiert.

Alle in diesem Prospekt enthaltenen Angaben über die Geschäftsaussichten der Credit Suisse Group basieren auf Informationen, die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Prospektes vorlagen und enthalten wie alle Zukunftserwartungen Risiken und Unsicherheiten. Diese Angaben sind lediglich Prognosen und können erheblich von den tatsächlichen zukünftigen Ergebnissen oder Ereignissen abweichen. Wichtige Risikofaktoren, die zu einer Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von den hier aufgeführten Geschäftsaussichten führen können, können den Dokumenten entnommen werden, die die Credit Suisse Group jeweils bei der Börsenaufsichtsbehörde der Vereinigten Staaten, der Securities Exchange Commission ("SEC"), einreicht (insbesondere dem jeweils zuletzt eingereichten Bericht gemäß Formular 20-F der SEC) und die im Internet auf der Seite <http://www.sec.gov> abgerufen werden können.

11. Wesentliche Gerichts- oder Schiedsverfahren

Die Emittentin ist eine in England und Wales nach den Bestimmungen des Companies Act 1985 gegründete Gesellschaft mit unbeschränkter Haftung, weshalb ihre Gesellschafter eine unbeschränkte gesamtschuldnerische Verpflichtung haben, für einen Liquiditätsmangel der Emittentin im Falle ihrer Auflösung einzutreten. Die Aktien der Emittentin befinden sich voll und ganz im Besitz von juristischen Personen, die der Credit Suisse Group angehören; 80 Prozent der Aktien werden direkt oder indirekt von der Credit Suisse First Boston und 20 Prozent der Aktien werden direkt von der Credit Suisse Group als Gesellschafterin gehalten (siehe oben unter "Konzernzugehörigkeit").

Am 20. Dezember 2002 hat Credit Suisse First Boston eine Grundsatzvereinbarung mit der United States Securities and Exchange Commission, der National Association of Securities Dealers, dem New York State Attorney Generals Office, dem Office of the Secretary of the Commonwealth of Massachusetts und der North American Securities Administrative Association geschlossen, um die Untersuchungen dieser Behörden im Zusammenhang mit der Unabhängigkeit von Research-Analysten von Credit Suisse First Boston und der Zuteilung von Aktien an Führungskräfte bei Börsengängen zu beenden. In der Grundsatzvereinbarung hat sich Credit Suisse First Boston u.a. bereiterklärt (i) USD 150 Millionen zu zahlen, von denen USD 75 Millionen eine Zivilstrafe darstellen und USD 75 Millionen der Entschädigung von Investoren dienen, (ii) interne Strukturen und Abläufe zu verändern, um die Unabhängigkeit von Research-Analysten und das Vertrauen von Investoren zu stärken, (iii) USD 50 Millionen über einen Zeitraum von fünf Jahren zur Verfügung zu stellen, um Kunden Research von

dritter Seite zur Verfügung zu stellen und (iv) Zuteilungen von Aktien an Führungskräfte bei Börsengängen zu beschränken.

Die Credit Suisse Group hat am 21. Januar 2003 bekanntgegeben, dass sie beschlossen hat, im vierten Quartal 2002 eine Aufwendung von USD 450 Millionen (CHF 702 Millionen) vor Steuern oder USD 293 Millionen (CHF 456 Millionen) nach Steuern für private Rechtsstreitigkeiten der Credit Suisse First Boston im Zusammenhang mit der Unabhängigkeit von Research-Analysten, gewissen IPO-Zuteilungspraktiken, Enron und anderen damit verbundenen Prozessen vorzunehmen. Diese erfolgt zusätzlich zu der Aufwendung von USD 150 Millionen (CHF 234 Millionen) vor Steuern oder USD 124 Millionen (CHF 193 Millionen) nach Steuern für die bereits bekanntgegebene Grundsatzvereinbarung mit verschiedenen US-Aufsichtsbehörden im Zusammenhang mit der Unabhängigkeit von Research-Analysten und der Zuteilung von IPO-Aktien an Organmitglieder.

Die Aufwendung für die gesetzliche Rücklage für private Rechtsstreitigkeiten beruht auf den gegenwärtigen Prognosen der Geschäftsleitung nach Beratung mit ihren Anwälten bezüglich der wahrscheinlichen Gesamtkosten dieser Angelegenheiten. Die Credit Suisse First Boston geht davon aus, dass erhebliche Einwendungen gegen diese privaten Rechtsstreitigkeiten bestehen, die sich noch in einer frühen Phase befinden. Da es schwierig ist, den Ausgang solcher Angelegenheiten vorherzusagen, bei denen die Kläger hohe oder unbestimmte Schadensersatzsummen fordern oder bei denen die Fälle neue Hypothesen oder eine hohe Zahl von Parteien beinhalten, kann die Credit Suisse First Boston nicht mit Sicherheit vorhersagen, in welchem Zeitraum und wie diese Rechtsstreitigkeiten ausgehen werden. Die gesetzliche Rücklage kann künftigen Änderungen unterliegen.

Die Credit Suisse First Boston ist in eine Reihe gerichtlicher, aufsichtsrechtlicher und schiedsgerichtlicher Verfahren (einschließlich der obengenannten) verwickelt, die Angelegenheiten in Verbindung mit der Führung ihrer Geschäfte betreffen. Die Geschäftsleitung der Credit Suisse First Boston geht auf der Grundlage ihrer derzeit verfügbaren Informationen und der Beratung durch ihre Anwälte davon aus, dass der Ausgang dieser Verfahren insgesamt keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf ihre Finanzlage haben wird, jedoch für das Betriebsergebnis in einem bestimmten Rechnungszeitraum wesentlich sein kann, was teilweise von dem Betriebsergebnis des betreffenden Rechnungszeitraums abhängt.

Die Credit Suisse Group und ihre Tochtergesellschaften sind in eine Reihe gerichtlicher, behördlicher und Schiedsverfahren eingebunden, die mit der Geschäftstätigkeit der Credit Suisse Group und ihrer Tochtergesellschaften zusammenhängen. Bei einigen Verfahren handelt es sich um Sammelklagen, bei denen die Kläger Ansprüche auf

Schadenersatz in erheblicher bzw. unbestimmter Höhe geltend machen. Auf der Grundlage der bislang vorliegenden Informationen geht das Management der Credit Suisse Group davon aus, dass die Ergebnisse dieser Verfahren in der Summe keinen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Credit Suisse Group und ihrer Tochtergesellschaften als Ganzes haben werden; jedoch kann eine Auswirkung auf die Geschäftsergebnisse im jeweiligen Berichtszeitraum nicht ausgeschlossen werden. Weitere Informationen betreffend Rechtsstreitigkeiten, in die die Credit Suisse Group involviert ist, können den Dokumenten entnommen werden, die die Credit Suisse Group jeweils bei der SEC einreicht (insbesondere den eingereichten Berichten gemäß Formular 20-F und 6-K der SEC) und die im Internet auf der Seite http://www.credit-suisse.com/en/csgn/sec_filings.html abgerufen werden können.

12. Abschlussprüfer und Abschlüsse

Abschlussprüfer der Emittentin ist die KPMG Audit Plc., 8 Salisbury Square, London EC4Y 8BB. Das Geschäftsjahr der Emittentin ist das Kalenderjahr.

Die in diesem Verkaufsprospekt enthaltenen Finanzdaten stellen den erweiterten Jahresabschluss der Emittentin für das am 31. Dezember 2002 abgelaufene Geschäftsjahr dar, der am 31. März 2003 durch Einreichung beim Registrar of Companies in England und Wales veröffentlicht wurde. Die Abschlussprüfer der Emittentin haben über den in diesem Verkaufsprospekt enthaltenen erweiterten Jahresabschluss einen nicht qualifizierten Bericht gemäß den Vorschriften des Companies Act 1985 erstellt.

13. Geschäftsführung der Emittentin

Die derzeitigen Mitglieder der Geschäftsführung und ihre wichtigsten außergesellschaftlichen Tätigkeiten sind:

<i>Name</i>	<i>Wichtigste außergesellschaftliche Tätigkeit</i>
James Leigh-Pemberton	Leiter der European Investment Banking Division, Mitglied des European Executive Committee der Credit Suisse First Boston, Mitglied des Vorstands (Executive Board) der Investment Banking Division und Mitglied des Vorstands (Executive Board) der Credit Suisse First Boston

<i>Name</i>	<i>Wichtigste außergesellschaftliche Tätigkeit</i>
James E. Kreitman	Leiter von European Equity Cash Trading und einer der Leiter (<i>Co-Head</i>) von European Equities und Mitglied des European Executive Committee der Credit Suisse First Boston
Hector Sants	European Chief Executive Officer und Chief Executive Officer für den Mittleren Osten und Afrika, Mitglied des European Executive Committee der Credit Suisse First Boston, Mitglied des Operating Committee der Geschäftseinheit CSFB und Mitglied des Vorstands (Executive Board) der Credit Suisse First Boston
Trevor Price	Leiter von Developed Markets Rates Business – Fixed Income und Mitglied des European Executive Committee der Credit Suisse First Boston und Mitglied des Vorstands (Executive Board) der Geschäftseinheit CSFB
Costas P. Michaelides	European Chief Operating Officer und Mitglied des European Executive Committee der Credit Suisse First Boston
Ian Christopher Carter <i>Chairman</i>	European Chairman und Mitglied des European Executive Committee der Credit Suisse First Boston und Mitglied des Vorstands (Executive Board) und des Operating Committee der Geschäftseinheit CSFB
Philip K. Ryan	Chief Financial Officer und Mitglied des Executive Board der Credit Suisse Group
Richard E. Thornburgh	Chief Risk Officer der Credit Suisse Group und Mitglied des Executive Board der Credit Suisse Group
Tobias Guldemann	Geschäftsführer der Risk Management Division und stellvertretender Chief Risk Officer der Credit Suisse Group

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind über die Geschäftsadresse der Emittentin zu erreichen.

ZERTIFIKATSBEDINGUNGEN

§ 1

Index; Zertifikatsrecht; Einlösungsbetrag; Ordentlicher Kündigungsbetrag; Indexniveau

- (1) Die Credit Suisse First Boston International, London, Vereinigtes Königreich, (die "Emittentin") gewährt hiermit dem Inhaber von je einem CSFB Dow Jones EURO STOXX 50SM Endloszertifikat (das "Zertifikat") bezogen auf den Dow Jones EURO STOXX 50SM (Kursindex) (der "Index") das Recht, nach Maßgabe dieser Zertifikatsbedingungen im Fall der Geltendmachung des Einlösungsrechts (§ 2(1)) den Einlösungsbetrag (§ 1(2)) bzw. im Fall der Ordentlichen Kündigung (§ 3) den Ordentlichen Kündigungsbetrag (§ 1(2)) zu beziehen (das "Zertifikatsrecht").
- (2) Der "Einlösungsbetrag" sowie der "Ordentliche Kündigungsbetrag" entsprechen dem Indexniveau (§ 1(3)) dividiert durch 10.
- (3) Das "Indexniveau" entspricht, vorbehaltlich § 7(1) letzter Satz und § 12,
 - (a) im Fall der Geltendmachung des Einlösungsrechts dem in Euro ("EUR") ausgedrückten Schlusskurs des Index, wobei 1 Punkt EUR 1 entspricht, der am Einlösungsbewertungszeitpunkt (§ 2(2)) von dem Sponsor (§ 12(1)) festgestellt wird, bzw.
 - (b) im Fall der Ordentlichen Kündigung dem in EUR ausgedrückten Schlusskurs des Index, wobei 1 Punkt EUR 1 entspricht, der am Vorzeitigen Fälligkeitsdatum (§ 3) von dem Sponsor festgestellt wird.

§ 2

Einlösungsrecht; Einlösungsdatum; Einlösungsbewertungszeitpunkt; Bankgeschäftstag; Börsengeschäftstag; Ausübung des Einlösungsrechts

- (1) Der Inhaber von Zertifikaten (der "Zertifikatsinhaber") ist berechtigt, jeweils bis zum letzten Bankgeschäftstag im Januar und Juli eines Kalenderjahres (jeweils das "Einlösungsdatum"), 16.00 Uhr (Ortszeit Frankfurt am Main) nach Maßgabe der folgenden Vorschriften seine Zertifikate einzulösen (das "Einlösungsrecht").

- (2) **"Einlösungsbewertungszeitpunkt"** ist, vorbehaltlich § 7(1), der fünfte Börsengeschäftstag (§ 2(3)), der unmittelbar auf das Einlösungsdatum, an dem die Zertifikate eingelöst werden, folgt.
- (3) **"Bankgeschäftstag"** ist – vorbehaltlich der nachfolgenden Regelung – jeder Tag, an dem die Banken für den Geschäftsverkehr in der jeweils bezeichneten Stadt üblicherweise geöffnet sind. Im Zusammenhang mit Zahlungsvorgängen gemäß § 6 und § 13 ist **"Bankgeschäftstag"** jeder Tag (außer Samstag und Sonntag), an dem das TARGET-System geöffnet ist und die Clearstream Banking AG in Frankfurt am Main (**"Clearstream"**) Zahlungen abwickelt. **"TARGET-System"** bezeichnet das Trans-European Automated Real-time Gross settlement Express Transfer-Zahlungssystem. **"Börsengeschäftstag"** ist jeder Tag, an dem der Index nach den Regeln des Sponsors üblicherweise berechnet wird.
- (4) Das Einlösungsrecht kann für jedes einzelne Zertifikat geltend gemacht werden.
- (5) Zur wirksamen Geltendmachung des Einlösungsrechts müssen am Einlösungsdatum bis 16.00 Uhr (Ortszeit Frankfurt am Main) folgende Bedingungen erfüllt sein:
 - (a) Bei der Zertifikatsstelle (§ 8) muss eine rechtsverbindlich unterzeichnete Erklärung (die **"Einlösungserklärung"**) eingereicht sein, die die folgenden Angaben enthält: (i) den Namen des Zertifikatsinhabers, (ii) die Bezeichnung (inklusive ISIN) und die Anzahl der Zertifikate, deren Einlösungsrechte geltend gemacht werden, (iii) das EUR-Konto des Zertifikatsinhabers bei einem Kreditinstitut in der Bundesrepublik Deutschland, auf dem gegebenenfalls der Einlösungsbetrag gutgeschrieben werden soll, und (iv) den Namen des Kreditinstitutes, bei dem das Depot unterhalten wird, von dem die eingelösten Zertifikate im Falle einer Übertragung gemäß § 2(5)(b)(ii) auf das Konto der Zertifikatsstelle bei Clearstream übertragen werden. Die Einlösungserklärung ist unwiderruflich und bindend.
 - (b) Die Zertifikate müssen bei der Zertifikatsstelle eingegangen sein, und zwar entweder (i) durch eine unwiderrufliche Anweisung an die Zertifikatsstelle, die Zertifikate aus dem gegebenenfalls bei der Zertifikatsstelle unterhaltenen Wertpapierdepot zu entnehmen oder (ii) durch Gutschrift der Zertifikate auf das Konto der Zertifikatsstelle bei Clearstream.

§ 3

Ordentliche Kündigung; Vorzeitiges Fälligkeitsdatum

Die Emittentin ist berechtigt, die Zertifikate insgesamt jeweils zum letzten Börsengeschäftstag im Juli eines jeden Jahres, erstmals zum letzten Börsengeschäftstag im Jahr 2010, (jeweils das "Vorzeitige Fälligkeitsdatum") (die "Ordentliche Kündigung") zum Ordentlichen Kündigungsbetrag zu kündigen (das "Ordentliche Kündigungsrecht"), sofern die Kündigung mindestens ein Jahr und einen Tag vor dem Vorzeitigen Fälligkeitsdatum gemäß § 9 bekanntgemacht wurde.

§ 4

Status

Die Zertifikate begründen unmittelbare, unbesicherte und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander und mit allen sonstigen gegenwärtigen und künftigen unbesicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig sind, ausgenommen solche Verbindlichkeiten, denen aufgrund zwingender gesetzlicher Vorschriften Vorrang zukommt.

§ 5

Form der Zertifikate; Girosammelverwahrung; Übertragbarkeit

- (1) Die 600.000 von der Emittentin begebenen Zertifikate sind durch ein Dauer-Inhaber-Sammelzertifikat (das "Inhaber-Sammelzertifikat") verbrieft. Effektive Zertifikate werden nicht ausgegeben. Der Anspruch der Zertifikatsinhaber auf Lieferung effektiver Zertifikate ist ausgeschlossen.
- (2) Das Inhaber-Sammelzertifikat ist bei Clearstream hinterlegt. Die Zertifikate sind als Miteigentumsanteile übertragbar.
- (3) Im Effekten giroverkehr sind die Zertifikate einzeln oder einem ganzzahligen Vielfachen davon übertragbar.

§ 6

Berechnung und Zahlung des jeweiligen Einlösungsbetrags und des Ordentlichen Kündigungsbetrages

- (1) Der jeweilige Einlösungsbetrag und der jeweilige Ordentliche Kündigungsbetrag werden durch die Emittentin berechnet. Die Berechnungen sind (sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt) endgültig und für alle Beteiligten bindend.
- (2) Die Emittentin wird die Überweisung (i) des jeweiligen Einlösungsbetrags innerhalb von drei Bankgeschäftstagen nach dem jeweiligen Einlösungsbewertungszeitpunkt auf das in der Einlösungserklärung angegebene Konto des Inhabers der eingelösten Zertifikate bzw. (ii) des jeweiligen Ordentlichen Kündigungsbetrages innerhalb von fünf Bankgeschäftstagen nach dem Vorzeitigen Fälligkeitsdatum über die Zertifikatsstelle (§ 8(1)) an Clearstream zur Gutschrift auf die Konten der Hinterleger der Zertifikate bei Clearstream veranlassen.
- (3) Alle im Zusammenhang mit der Zahlung des Einlösungsbetrags bzw. Ordentlichen Kündigungsbetrags anfallenden Steuern, Gebühren oder anderen Abgaben sind von dem Zertifikatsinhaber zu tragen und zu zahlen. Die Emittentin bzw. die Zertifikatsstelle ist berechtigt, von dem Einlösungsbetrag bzw. Ordentlichen Kündigungsbetrag etwaige Steuern, Gebühren oder Abgaben einzubehalten, die von dem Zertifikatsinhaber gemäß vorstehendem Satz zu zahlen sind.

§ 7

Marktstörungen

- (1) Wenn nach Auffassung der Emittentin zu einem Einlösungsbewertungszeitpunkt bzw. zum Vorzeitigen Fälligkeitsdatum eine Marktstörung (§ 7(2)) vorliegt, dann wird der Einlösungsbewertungszeitpunkt bzw. das Vorzeitige Fälligkeitsdatum auf den nächstfolgenden Börsengeschäftstag, an dem keine Marktstörung mehr vorliegt, verschoben. Die Emittentin wird sich bemühen, den Beteiligten unverzüglich gemäß § 9 mitzuteilen, dass eine Marktstörung eingetreten ist. Eine Pflicht zur Mitteilung besteht jedoch nicht. Wenn der Einlösungsbewertungszeitpunkt bzw. das Vorzeitige Fälligkeitsdatum aufgrund der Bestimmungen dieses Absatzes um fünf hintereinanderliegende Börsengeschäftstage verschoben worden ist und auch an diesem Tag die Marktstörung fortbesteht, dann gilt dieser Tag als Einlösungsbewertungszeitpunkt bzw. Vorzeitiges Fälligkeitsdatum, wobei die Emittentin das Indexniveau nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) unter Berücksichtigung der zu diesem Zeitpunkt herrschenden Marktgegebenheiten bestimmen wird.

- (2) **"Marktstörung"** bezeichnet den Eintritt oder das Vorliegen einer Handelsaussetzung oder einer Handelseinschränkung (aufgrund von Preisbewegungen, welche die seitens der jeweiligen Börse festgelegten Grenzen überschreiten, oder aus anderen Gründen) an einem Börsengeschäftstag an:
- (i) **der/den jeweiligen Börse(n), an der/denen nach Festlegung des Sponsors die dem Index zugrundeliegenden Wertpapiere notiert werden, (jeweils die "Maßgebliche Börse") für Wertpapiere, die 20% oder mehr des Index umfassen, ausgehend von einem Vergleich von (x) dem Anteil des Index, der dem entsprechenden Wertpapier, in bezug auf welches der Handel in wesentlichem Umfang ausgesetzt oder eingeschränkt ist, zugerechnet werden kann, bezogen auf (y) das Gesamtniveau des Index, jeweils unmittelbar vor der Aussetzung oder Einschränkung, oder**
 - (ii) **einer oder mehreren Börse(n), an der/denen Futures- oder Options-Kontrakte auf den Index gehandelt werden (jeweils die "Terminbörse"), in Futures- oder Options-Kontrakten auf den Index,**

falls nach Einschätzung der Emittentin eine solche Einstellung oder Einschränkung wesentlich ist.

§ 8

Zertifikatsstelle

- (1) **Die Credit Suisse First Boston (Europe) Limited, Niederlassung Frankfurt am Main, Bundesrepublik Deutschland, ist die Zertifikatsstelle (die "Zertifikatsstelle"). Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit die Zertifikatsstelle durch ein anderes Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsinstitut (das "Institut"), das seine Hauptniederlassung oder eine Zweigniederlassung in der Bundesrepublik Deutschland unterhält, zu ersetzen, eine oder mehrere zusätzliche Zertifikatsstellen zu bestellen und deren Bestellung zu widerrufen. Ersetzung, Bestellung und Widerruf werden unverzüglich gemäß § 9 bekanntgemacht.**
- (2) **Die Zertifikatsstelle ist berechtigt, jederzeit ihr Amt als Zertifikatsstelle niederzulegen. Die Niederlegung wird nur wirksam mit der Bestellung eines anderen Instituts, das seine Hauptniederlassung oder eine Zweigniederlassung in der Bundesrepublik Deutschland unterhält, zur Zertifikatsstelle durch die Emittentin. Niederlegung und Bestellung werden unverzüglich gemäß § 9 bekanntgemacht.**

- (3) Die Zertifikatsstelle handelt ausschließlich als Erfüllungsgehilfe der Emittentin und hat keinerlei Pflichten gegenüber den Zertifikatsinhabern. Die Zertifikatsstelle ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.
- (4) Weder die Emittentin noch die Zertifikatsstelle sind verpflichtet, die Berechtigung der Einreicher von Zertifikaten zu prüfen.

§ 9

Bekanntmachungen

Bekanntmachungen, welche die Zertifikate betreffen, werden in einem überregionalen Börsenpflichtblatt veröffentlicht.

§ 10

Aufstockung; Rückkauf

- (1) Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit weitere Zertifikate mit gleicher Ausstattung zu begeben, so dass sie mit den Zertifikaten zusammengefasst werden, eine einheitliche Emission mit ihnen bilden und ihre Anzahl erhöhen. Der Begriff "Zertifikate" umfasst im Fall einer solchen Aufstockung auch solche zusätzlich begebenen Zertifikate.
- (2) Die Emittentin, jede Tochtergesellschaft der Emittentin und/oder sonstige mit der Emittentin verbundenen Unternehmen (§ 10(3)) (jeweils der "Rückerwerber") sind berechtigt, jederzeit Zertifikate über die Börse oder durch außerbörsliche Geschäfte zu einem beliebigen Preis zurückzuerwerben. Der Rückerwerber ist nicht verpflichtet, die Zertifikatsinhaber davon zu unterrichten. Die zurückerworbenen Zertifikate können entwertet, gehalten, weiterveräußert oder von dem Rückerwerber in anderer Weise verwendet werden.
- (3) Der Begriff "verbundene Unternehmen" umfasst solche Unternehmen, an denen die Emittentin, direkt oder indirekt, allein oder gemeinsam mit einem anderen Unternehmen, die Mehrheit der Stimmrechte hält oder die an der Emittentin, direkt oder indirekt, die Mehrheit der Stimmrechte halten.

§ 11
Ersetzung der Emittentin

- (1) Die Emittentin ist jederzeit berechtigt, sich ohne Zustimmung der Zertifikatsinhaber durch eine andere Gesellschaft als Schuldnerin (die "Neue Emittentin") hinsichtlich aller Verpflichtungen aus oder im Zusammenhang mit den Zertifikaten zu ersetzen, sofern**
- (a) die Neue Emittentin durch Vertrag mit der Emittentin alle Verpflichtungen der Emittentin aus oder im Zusammenhang mit den Zertifikaten übernimmt,**
 - (b) eine von der Emittentin speziell für diesen Fall zu bestellende Treuhänderin, die eine Bank oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Frankfurt am Main mit internationalem Ansehen ist (die "Treuhänderin"), die Schuldübernahme gemäß § 11(1)(a) nach billigem Ermessen (§ 317 BGB) als für die Zertifikatsinhaber nicht wesentlich nachteilig beurteilt und für diese genehmigt,**
 - (c) die Emittentin oder die Credit Suisse First Boston (Europe) Limited diese Verpflichtungen der Neuen Emittentin durch Erklärung gegenüber der Treuhänderin zugunsten der Zertifikatsinhaber garantiert, und**
 - (d) die Neue Emittentin alle etwa notwendigen Genehmigungen der Behörden des Landes, in dem sie ihren Sitz hat, erhalten hat.**

Mit Erfüllung der vorgenannten Bedingungen tritt die Neue Emittentin in jeder Hinsicht an die Stelle der Emittentin und die Emittentin wird von allen mit der Funktion als Emittentin zusammenhängenden Verpflichtungen gegenüber den Zertifikatsinhabern aus oder im Zusammenhang mit den Zertifikaten befreit.

- (2) Im Falle einer solchen Schuldnerersetzung gilt jede in diesen Zertifikatsbedingungen enthaltene Bezugnahme auf die Emittentin fortan als Bezugnahme auf die Neue Emittentin.**
- (3) Die Ersetzung der Emittentin wird unverzüglich gemäß § 9 bekanntgemacht.**

§ 12

Sponsor; Nachfolgeindex; Anpassung

- (1) Der Index wird von STOXX Limited (der "Sponsor") berechnet und veröffentlicht. Der "Schlusskurs des Index" ist der Indexwert, der an einem Tag, an dem der Index von dem Sponsor berechnet wird, von dem Sponsor als "Schlusskurs" festgestellt wird.
- (2) Wird der Index nicht mehr von dem Sponsor, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) für geeignet hält (der "Neue Sponsor") berechnet und veröffentlicht, so wird das Indexniveau auf der Grundlage des von dem Neuen Sponsor berechneten und veröffentlichten Schlusskurses des Index berechnet. Ferner gilt dann jede in diesen Zertifikatsbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den Sponsor, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den Neuen Sponsor.
- (3) Veränderungen in der Berechnung des Index (einschließlich Bereinigungen) oder der Zusammensetzung oder Gewichtung der Kurse oder Wertpapiere, auf deren Grundlage der Index berechnet wird, führen nicht zu einer Anpassung des Zertifikatsrechts, es sei denn, dass das zu einem Einlösungsbewertungszeitpunkt oder Durchschnittsbildungsdatum maßgebende Konzept oder die Berechnung des Index infolge einer Veränderung (einschließlich einer Bereinigung) nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) der Emittentin nicht mehr vergleichbar ist mit dem bisher maßgebenden Konzept oder der maßgebenden Berechnung des Index. Dies gilt insbesondere, wenn sich aufgrund irgendeiner Änderung trotz gleichbleibender Kurse der in dem Index enthaltenen Einzelwerte und ihrer Gewichtung eine wesentliche Änderung des Indexwertes ergibt. Eine Anpassung des Zertifikatsrechts kann auch bei Aufhebung des Index und/oder seiner Ersetzung durch einen anderen Index erfolgen. Die Emittentin passt in diesem Fall das Zertifikatsrecht nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) unter Berücksichtigung des zuletzt ermittelten Kurses mit dem Ziel an, den wirtschaftlichen Wert der Zertifikate zu erhalten, und bestimmt unter Berücksichtigung des Zeitpunktes der Veränderung den Tag, zu dem das angepasste Zertifikatsrecht erstmals zugrunde zu legen ist. Das angepasste Zertifikatsrecht sowie der Zeitpunkt seiner erstmaligen Anwendung werden unverzüglich gemäß § 9 bekanntgemacht.
- (4) Wird der Index zu irgendeiner Zeit aufgehoben und/oder durch einen anderen Index ersetzt, legt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB), gegebenenfalls unter entsprechender Anpassung des Zertifikatsrechts gemäß § 12(3), fest, welcher Index künftig für das Zertifikatsrecht zugrunde zu legen ist (der "Nachfolgeindex"). Der Nachfolgeindex sowie der Zeitpunkt seiner erstmaligen

Anwendung werden unverzüglich gemäß § 9 bekanntgemacht. Jede in diesen Zertifikatsbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den Index gilt dann, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den Nachfolgeindex.

- (5) Ist nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) der Emittentin eine Anpassung des Zertifikatsrechts oder die Festlegung eines Nachfolgeindex, aus welchen Gründen auch immer, nicht möglich, wird die Emittentin oder ein von der Emittentin bestellter Sachverständiger, vorbehaltlich einer Kündigung der Zertifikate nach § 13(1)(a), für die Weiterrechnung und Veröffentlichung des Index auf der Grundlage des bisherigen Indexkonzeptes und des letzten festgestellten Indexwertes Sorge tragen. Eine derartige Fortführung wird unverzüglich gemäß § 9 bekanntgemacht.
- (6) Die in § 12(3) bis (5) erwähnte Ermittlung der Emittentin ist abschließend und verbindlich, es sei denn, es liegt ein offensichtlicher Irrtum vor.

§ 13

Vorzeitige Kündigung

- (1) Die Emittentin ist berechtigt, die Zertifikate vorzeitig durch Bekanntmachung gemäß § 9 unter Angabe des Vorzeitigen Kündigungsbetrages (§ 13(3)) zu kündigen, sofern
 - (a) nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) der Emittentin eine Anpassung des Zertifikatsrechts oder die Festlegung eines Nachfolgeindex, aus welchen Gründen auch immer, nicht möglich ist; oder
 - (b) die Emittentin nach Treu und Glauben feststellt, dass die Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem Zertifikatsrecht oder ein zum Zwecke der Risikobegrenzung im Hinblick auf diese Verpflichtungen geschlossenes Deckungsgeschäft gemäß anwendbaren gegenwärtigen oder künftigen Rechtsbestimmungen, Regeln, Urteilen, Anordnungen oder Richtlinien einer staatlichen, Verwaltungs- oder gesetzgebenden Behörde oder Gewalt bzw. eines Gerichts, oder einer Änderung der Auslegung derselben vollständig oder teilweise, ungesetzlich, rechtswidrig oder aus sonstigen Gründen untersagt ist oder werden wird.

- (2) Die Kündigung hat innerhalb von einem Monat nach**
- (a) Eintritt des Ereignisses, das dazu führt, dass nach Maßgabe von § 12(3) und (4) das Zertifikatsrecht angepasst oder ein Nachfolgeindex festgelegt werden müsste (im Falle der vorzeitigen Kündigung gemäß § 13(1)(a)) bzw.**
 - (b) Feststellung der Ungesetzlichkeit, Rechtswidrigkeit oder des Verbots der Erfüllung der Verpflichtungen der Emittentin aus dem Zertifikatsrecht oder eines zum Zwecke der Risikobegrenzung des Zertifikatsrechts geschlossenen Deckungsgeschäfts (im Falle der vorzeitigen Kündigung gemäß § 13(1)(b))**
- zu erfolgen.**
- (3) Der "Vorzeitige Kündigungsbetrag" entspricht dem Betrag, der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis eines Zertifikats unmittelbar vor**
- (a) Eintritt des Ereignisses, das dazu führt, dass nach Maßgabe von § 12(3) und (4) das Zertifikatsrecht angepasst oder ein Nachfolgeindex festgelegt werden müsste (im Falle der vorzeitigen Kündigung gemäß § 13(1)(a)) bzw.**
 - (b) der vorzeitigen Kündigung gemäß § 13(1)(b)**
- festgelegt wird.**
- (4) Die Emittentin wird die Überweisung des Vorzeitigen Kündigungsbetrages innerhalb von fünf Bankgeschäftstagen nach Bekanntmachung der Vorzeitigen Kündigung an Clearstream zur Gutschrift auf die Konten der Hinterleger der Zertifikate bei Clearstream veranlassen.**
- (5) Alle im Zusammenhang mit der Zahlung des Vorzeitigen Kündigungsbetrages anfallenden Steuern, Gebühren oder anderen Abgaben sind von dem Zertifikatsinhaber zu tragen und zu zahlen. Die Emittentin bzw. die Zertifikatsstelle ist berechtigt, von dem Vorzeitigen Kündigungsbetrag etwaige Steuern, Gebühren oder Abgaben einzubehalten, die von dem Zertifikatsinhaber gemäß vorstehendem Satz zu zahlen sind.**

§ 14
Verschiedenes

- (1) Form und Inhalt der Zertifikate sowie alle Rechte und Pflichten aus den in diesen Zertifikatsbedingungen geregelten Angelegenheiten bestimmen sich in jeder Hinsicht nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.**
- (2) Erfüllungsort ist Frankfurt am Main.**
- (3) Gerichtsstand für alle Klagen oder sonstigen Verfahren aus oder im Zusammenhang mit den Zertifikaten ist Frankfurt am Main.**
- (4) Die Emittentin ist berechtigt, in diesen Zertifikatsbedingungen ohne Zustimmung der Zertifikatsinhaber (i) offensichtliche Schreib- oder Rechenfehler oder sonstige offensichtliche Irrtümer zu berichtigen sowie (ii) widersprüchliche oder lückenhafte Bestimmungen zu ändern bzw. zu ergänzen, wobei in den unter (ii) genannten Fällen nur solche Änderungen bzw. Ergänzungen zulässig sind, die unter Berücksichtigung der Interessen der Emittentin für die Zertifikatsinhaber zumutbar sind, d.h. die die finanzielle Situation des Zertifikatsinhabers nicht wesentlich verschlechtern bzw. die Ausübungsmodalitäten nicht wesentlich erschweren. Änderungen bzw. Ergänzungen dieser Zertifikatsbedingungen werden unverzüglich gemäß § 9 bekanntgemacht.**
- (5) Sollte eine Bestimmung dieser Zertifikatsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so bleiben die übrigen Bestimmungen wirksam. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine wirksame Bestimmung zu ersetzen, die den wirtschaftlichen Zwecken der unwirksamen Bestimmung so weit wie rechtlich möglich Rechnung trägt.**

Credit Suisse First Boston (Europe) Limited

Anlage 1:

Report of KPMG Audit plc. to Credit Suisse First Boston International and accounts of Credit Suisse First Boston International as of 31 December 2002

REPORT OF THE INDEPENDENT AUDITORS TO THE MEMBERS OF CREDIT SUISSE FIRST BOSTON INTERNATIONAL

We have audited the financial statements on pages 19 to 66¹.

The report is made solely to the Bank's members, as a body, in accordance with section 235 of the Companies Act 1985. Our audit work has been undertaken so that we might state to the Bank's members those matters we are required to state to them in an auditor's report and for no other purpose. To the fullest extent permitted by law, we do not accept or assume responsibility to anyone other than the Bank and the Bank's members as a body, for our audit work, for this report, or for the opinions we have formed.

Respective responsibilities of directors and auditors

The Directors are responsible for preparing the Annual Report. As described on page 17² this includes responsibility for preparing the financial statements in accordance with applicable United Kingdom law and accounting standards. Our responsibilities, as independent auditors, are established in the United Kingdom by statute, the Auditing Practices Board and by our profession's ethical guidance.

We report to you our opinion as to whether the accounts give a true and fair view and are properly prepared in accordance with the Companies Act 1985. We also report to you if, in our opinion, the directors' report is not consistent with the accounts, if the Bank has not kept proper accounting records, if we have not received all the information and explanations we require for our audit, or if information specified by law regarding directors' remuneration and transactions with the Group is not disclosed.

We read the other information accompanying the accounts and consider whether it is consistent with the audited accounts. We consider the implications for our report if we become aware of any apparent misstatements or material inconsistencies with the accounts.

Basis of audit opinion

We conducted our audit in accordance with Auditing Standards issued by the Auditing Practices Board. An audit includes examination, on a test basis, of evidence relevant to the amounts and disclosures in the accounts. It also includes an assessment of the significant estimates and judgements made by the directors in the preparation of the accounts, and of whether the accounting policies are appropriate to the Group's circumstances, consistently applied and adequately disclosed.

We planned and performed our audit so as to obtain all the information and explanations which we considered necessary in order to provide us with sufficient evidence to give reasonable assurance that the accounts are free from material misstatement, whether caused by fraud or other irregularity or error. In forming our opinion we also evaluated the overall adequacy of the presentation of information in the accounts.

¹ References to pages 19 to 66 in paragraph one of the above report are to the page numbers in the published financial statements of Credit Suisse First Boston International for the year ended 31 December 2002 and which correspond to pages A3 to A50 of this Selling Prospectus.

² The reference to page 17 in paragraph two of the above report is to the page in the published financial statements of Credit Suisse First Boston International for the year ended 31 December 2002

REPORT OF THE INDEPENDENT AUDITORS TO THE MEMBERS OF CREDIT SUISSE FIRST BOSTON INTERNATIONAL

Opinion

In our opinion the accounts give a true and fair view of the state of affairs of the Bank and the Group as at 31 December 2002 and of the profit of the Group for the year then ended and have been properly prepared in accordance with the Companies Act 1985.

KPMG Audit Plc
Chartered Accountants
Registered Auditor

London
10 March 2003

**CONSOLIDATED STATEMENT OF RECOGNISED GAINS AND LOSSES
FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002**

	Note	2002 US\$M	2001 US\$M
Net Trading Revenue from Risk Management activities	29(c)	1,020.8	2,121.5
Other operating income		112.1	136.8
Administrative expenses	2	(659.7)	(1,082.1)
Depreciation and amortisation		(129.1)	(155.0)
Operating lease provisions	22	(51.5)	(21.7)
Other provisions	3	<u>(77.4)</u>	<u>(184.7)</u>
Operating Profit on Ordinary Activities Before Taxation	4	215.2	814.8
Tax on profit on ordinary activities	5	<u>(101.9)</u>	<u>(277.7)</u>
Profit for the Year/ Profit Attributable to the Shareholders		113.3	537.1
Dividends – equity and non-equity	6	<u>-</u>	<u>-</u>
Retained Profit for the Year	25	<u><u>113.3</u></u>	<u><u>537.1</u></u>

The Profit and Loss Account has been prepared in accordance with the Accounting Policies in note 1 to the Accounts.

The notes on pages 23 to 66 form part of these Accounts³.

³ References to pages 23 to 66 in paragraph one of the above report are to the page numbers in the published financial statements of Credit Suisse First Boston International for the year ended 31 December 2002 and which correspond to pages A7 to A50 of this Selling Prospectus.

**CONSOLIDATED STATEMENT OF RECOGNISED GAINS AND LOSSES
FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002**

	2002 US\$M	2001 US\$M
Retained Profit for the year	113.3	537.1
Currency translation on foreign currency net investments	(83.3)	23.1
Unrealised gain/(loss) on foreign currency net investment hedging	83.3	(23.1)
Total gains and losses for the year	<u>113.3</u>	<u>537.1</u>

Foreign currency risk on net investment has been transferred to a trading desk as part of the Group's risk management strategy.

The notes on pages 23 to 66 form part of these Accounts³.

CONSOLIDATED BALANCE SHEET AS AT 31 DECEMBER 2002

	Note	2002 US\$M	2001 US\$M
Assets			
Loans and advances to banks	7	2,774.3	1,424.3
Receivables for securities sold	8	10,032.3	8,164.9
Loans and advances to customers	9	6,041.5	2,998.3
Debt securities	10	16,196.3	14,122.5
Equity shares and other variable yield securities	11	6,193.6	6,463.3
Other trading balances	12	24,449.0	17,548.1
Tangible fixed assets	13	393.6	481.0
Other assets	14	<u>165.9</u>	<u>165.8</u>
Total Assets		<u>66,246.5</u>	<u>51,368.2</u>
Liabilities			
Deposits by banks	15	14,336.0	7,821.1
Customer accounts	16	4,264.1	3,575.1
Payables for securities purchased	17	3,457.3	2,360.5
Short positions in securities	18	6,903.0	6,004.1
Debt securities in issue	19	5,746.5	5,655.7
Other trading balances	20	26,553.8	21,063.1
Other liabilities	21	608.4	742.3
Operating lease provisions	22	66.3	21.7
Subordinated liabilities	23	<u>1,963.2</u>	<u>1,890.0</u>
		63,898.6	49,133.6
Called up share capital	24	932.3	932.3
Share premium account		432.7	432.7
Profit and loss account	25	<u>982.9</u>	<u>869.6</u>
Shareholders' funds		2,347.9	2,234.6
Equity	26	<u>2,097.9</u>	<u>1,984.6</u>
Non-Equity	26	<u>250.0</u>	<u>250.0</u>
Total Liabilities and Shareholders' Funds		<u>66,246.5</u>	<u>51,368.2</u>
Memorandum Items			
Contingent liabilities			
– guarantees	28	<u>2.0</u>	<u>-</u>
Commitments			
– undrawn credit lines	28	<u>3,000.9</u>	<u>1,263.1</u>

Approved by the Board of Directors on 10 March 2003 and signed on its behalf by

Hector W. Sants
Director

The notes on pages 23 to 66 form part of these Accounts³

BANK BALANCE SHEET AS AT 31 DECEMBER 2002

	Note	2002 US\$M	2001 US\$M
Assets			
Loans and advances to banks	7	2,656.0	1,392.7
Receivables for securities sold	8	10,032.3	8,164.9
Loans and advances to customers	9	6,011.3	2,998.3
Debt securities	10	16,196.3	14,122.5
Equity shares and other variable yield securities	11	6,193.6	6,463.3
Other trading balances	12	24,449.0	17,469.2
Shares in group undertakings	27	767.6	767.6
Tangible fixed assets	13	393.3	480.1
Other assets	14	<u>156.9</u>	<u>205.8</u>
Total Assets		<u>66,856.3</u>	<u>52,064.4</u>
Liabilities			
Deposits by banks	15	14,205.2	7,820.5
Customer accounts	16	5,174.7	4,317.7
Payables for securities purchased	17	3,457.3	2,360.5
Short positions in securities	18	6,903.0	6,004.1
Debt securities in issue	19	5,746.5	5,655.7
Other trading balances	20	26,590.9	21,059.9
Other liabilities	21	643.8	1,088.7
Operating lease provisions	22	66.3	21.7
Subordinated liabilities	23	<u>1,926.6</u>	<u>1,787.4</u>
		64,714.3	50,116.2
Called up share capital	24	932.3	932.3
Share premium account		432.7	432.7
Profit and loss account	25	<u>777.0</u>	<u>583.2</u>
Shareholders' funds		2,142.0	1,948.2
Equity	26	<u>1,892.0</u>	<u>1,698.2</u>
Non-Equity	26	<u>250.0</u>	<u>250.0</u>
Total Liabilities and Shareholders' Funds		<u>66,856.3</u>	<u>52,064.4</u>
Memorandum Items			
Contingent liabilities			
– guarantees	28	<u>–</u>	<u>–</u>
Commitments			
– undrawn credit lines	28	<u>3,037.5</u>	<u>1,365.7</u>

Approved by the Board of Directors on 10 March 2003 and signed on its behalf by

Hector W. Sants
Director

The notes on pages 23 to 66 form part of these Accounts³.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

1. Accounting Policies

The Accounts have been prepared in accordance with the special provisions of Part VII of the Companies Act 1985 relating to the accounts of banking groups.

The Group's trading activities are risk managed on a portfolio basis, using a variety of on and off-balance sheet instruments. The financial statements have been prepared under the historical cost convention, modified by the revaluation of trading balances, which are marked to market. As a consequence and as in previous years, in order to give a true and fair view:

- the policies set out in notes (a) and (b) below depart from the requirements of the Companies Act 1985; and
- the Accounts, which have otherwise been prepared in accordance with applicable accounting standards, do not comply with certain provisions of Financial Reporting Standard Number 4, "Capital Instruments", as explained in note (f) below.

In accordance with FRS 18 – "Accounting Policies" the group is complying with the following Statements of Recommended Practice (SORPs) issued by the British Bankers Association considered relevant to the Group's business:

- Statement of Recommended Accounting Practice – Securities
- Statement of Recommended Accounting Practice – Contingent Liabilities and Commitments
- Statement of Recommended Accounting Practice – Derivatives

The Group has not complied with the following SORP:

- Statement of Recommended Accounting Practice – Advances - note (b)

In respect of Statement of Recommended Accounting Practice - "Segmental Reporting" see note (o).

The following accounting policies have been consistently applied:

- (a) Trading Revenue includes profits and losses from on and off-balance sheet trading activities, which are both realised and unrealised. As the Group's activities relate almost entirely to trading, the resulting profits are arrived at after taking into account trading costs, risk and administration adjustments (which includes trading related expenses, sales credits paid and future administration costs), interest receivable and payable, dividend income, legal fees and commissions receivable, all of which would require separate analysis under the Companies Act 1985. Such analysis would not provide any meaningful description of the trading activities and in the opinion of the directors would be misleading. It is not practical to determine the amounts of presentation adjustments necessary, but this departure has no effect on the profits for the year.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

1. Accounting Policies (continued)

- (b) Income and expense arising from deposits, customer accounts, and loans and advances other than held for the long term is computed on a net present value basis using current market rates of interest. The Companies Act 1985 and the SORP – “Advances” require that deposits, customer accounts, and loans and advances be valued at the lower of cost and net realisable value. The directors do not consider that this would give a true and fair view as such transactions are an integral part of trading activities, which are marked to market. It is not practicable to determine the effect of this treatment.
- (c) Forward rate agreements, over-the-counter futures, interest rate and currency swaps, options, spot and forward foreign exchange contracts and other over-the-counter off-balance sheet instruments are held for trading purposes and are accounted for on a trade date basis. These transactions are marked-to-market and the resulting profits and losses are included in Trading Revenue in the profit and loss account. The resulting balance sheet amounts are included in Other Trading Balances as assets or liabilities as appropriate and are presented net by counterparty for transactions in those products where the Group has a legal right of set-off, otherwise the mark to market is presented gross by contract. The determination of market value considers various factors, some of which are inherently subjective in their nature. Specific areas of subjectivity include long dated volatilities on over-the-counter options transactions and recovery rate assumptions for credit derivative transactions. These factors are included in the relevant valuation models to determine the market values of the instruments.
- (d) Certain illiquid traded loans, which are being held for the long term, are recorded at cost, less specific provisions for impairments. Provisions for bad and doubtful debts are made on a case by case basis as considered necessary having regard to all factors relevant to the assessment of future recoverability. Loans and advances are written down to their estimated realisable value when there is no realistic prospect of full recovery. Where the collection of interest is in significant doubt it is not recognised through the profit and loss account.
- (e) Securities intended for use on a continuing basis in the Group's activities are classified as non-trading financial assets and are stated at cost less provision for any permanent diminution in value. Where such securities have been purchased at a premium or a discount, this premium or discount is amortised through the Profit and Loss account over the period from the date of purchase to the date of maturity so as to give a constant rate of return. Any profit and loss on the realisation of these securities is recognised in the Profit and Loss account as it arises. Other Debt securities, and Equity shares and other variable yield securities are held for trading purposes and are stated on a trade date basis at market value. The cost of such securities, where the market value is higher than the cost, is not disclosed, as it cannot be determined without unreasonable expense. Short positions in securities are carried at market value.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

1. Accounting Policies (continued)

- (f) Debt securities in issue are marked-to-market with the exception of Subordinated Liabilities. As a result of this policy, the financing costs associated with debt securities in issue are stated in the profit and loss account partly by reference to changes in market yields and other prices. This is not in compliance with the provisions of Financial Reporting Standard Number 4, "Capital Instruments", which requires the financing cost to be allocated to periods over the term of the debt at a constant rate on the carrying amount. The allocation on a time basis of finance costs would not result in a true and fair view of profits for the year, as the assets which debt securities finance are marked-to-market. It is not practicable to determine the effect of this treatment. Subordinated liabilities are recorded at accruals value. Associated derivative hedges are matched to these transactions and are also recorded at accruals value.
- (g) Securities which have been sold with an agreement to repurchase continue to be shown on the balance sheet and the sale proceeds recorded as a deposit. Securities acquired in reverse sale and repurchase transactions are not recognised in the balance sheet and the purchase price is treated as a loan.
- (h) Assets and liabilities in foreign currencies are translated into United States dollars at the rates of exchange ruling at the balance sheet date. Exchange differences are included in the profit and loss account under Net income from risk management activities.
- (i) Depreciation is provided on a straight-line basis to write-off fixed assets over their estimated useful lives as follows:
- | | |
|-------------------------------|-------------|
| Freehold buildings | 50 years |
| Leasehold improvements | 10 years |
| Internally Developed Software | 3 years |
| Computer equipment | 2 - 7 years |
| Office equipment | 5 years |
- (j) Fixed assets are carried at cost, including the capitalisation of interest incurred on the cost of funding the assets while under construction.
- The cost of internally developed software is capitalised based on its ability to generate future economic benefits, and its associated costs are able to be reliably measured. Impairment reviews are performed quarterly and capitalised internally developed software is depreciated over its useful life not exceeding three years.
- (k) Current tax is charged or credited based on amounts estimated to be payable on taxable profits for the current year.

The charge for taxation takes into account taxation deferred because of timing differences between the treatment of certain items for taxation and accounting purposes.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

1. Accounting Policies (continued)

Deferred tax assets and liabilities are recognised in accordance with FRS 19 'Deferred Tax' which was issued on 7 December 2000 and is mandatory for years ending on or after 23 January 2002. The Group decided to adopt FRS 19 in 2001.

Deferred tax is recognised in respect of all timing differences that have originated but not reversed at the balance sheet date where transactions or events that result in an obligation to pay more, or a right to pay less, tax in the future have occurred at the balance sheet date. Deferred tax assets are recognised only to the extent that the directors consider that it is more likely than not that there will be suitable taxable profits from which the future reversal of the underlying timing differences can be deducted.

Deferred tax is measured on a non-discounted basis at the tax rates that are expected to apply in the periods in which timing differences reverse, based on tax rates and laws enacted or substantively enacted at the balance sheet date.

- (l) Arrangement fees and brokers' commissions are accounted for in the period when receivable, except where they are charged to cover the costs of a continuing service to, or risk borne for the customer or are interest in nature. In these cases they are recognised on an appropriate basis over the relevant period.
- (m) Operating lease rentals are charged to the profit and loss account on a straight line basis.
- (n) Pension costs are recognised in the profit and loss account on a systematic basis over employees' service lives in accordance with the advice of independent qualified actuaries. The bank operates both defined benefit and defined contribution schemes. Assets and liabilities in defined benefit schemes are not recognised at the balance sheet date since the Group is unable to identify its share of the underlying assets and liabilities of the Fund.
- (o) Segmental analysis of net income and net assets has not been disclosed due to the global nature of the business transacted and the global approach to risk management. In the opinion of the directors segmental disclosure would not give a true and fair representation of the activities of the business.
- (p) The Consolidated Accounts include the accounts of the Bank and its subsidiary undertakings made up to 31 December 2002. The acquisition method of accounting has been adopted. Under this method, the results of subsidiary undertakings acquired or disposed of in the year are included in the consolidated profit and loss account from the date of acquisition or up to the date of disposal. A number of overseas subsidiaries maintain ledgers in their local currency.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

1. Accounting Policies (continued)

- (q) Exchange differences arising from the translation of foreign currency net investments and related gains or losses on hedging are accounted for in reserves.
- (r) Foreign exchange risk is managed at a group level by transferring foreign currency risk to the trading portfolio. This hedges the impact of foreign currency fluctuations on net investments together with the Group's overall exposure to foreign currency movements.
- (s) Netting is applied under master netting agreements or other arrangements where the Group has the ability to insist on net settlement which is assured beyond reasonable doubt, based on a legal right that would survive the insolvency of the counterparty.
- (t) Under Financial Reporting Standard 1 (revised 1996) the Group is exempt from the requirement to prepare a cash flow statement on the grounds that a parent undertaking includes the Group in its own published consolidated Accounts.

Except where indicated otherwise, the information disclosed in the notes to the Accounts relates to both the Group and the Bank.

Where necessary, comparative information has been reclassified to achieve consistency in disclosure with current financial year amounts and other disclosures.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

2. Administrative Expenses

	2002 US\$M	2001 US\$M
Group:		
Staff Costs:		
- wages and salaries	325.2	513.2
- social security costs	25.9	31.6
- other pension costs	<u>8.2</u>	<u>8.4</u>
	359.3	553.2
Other administrative costs	<u>300.4</u>	<u>528.9</u>
	<u>659.7</u>	<u>1,082.1</u>

3. Other Provisions

Provisions represent the cost relating to bad and doubtful debts on loans and advances and other trading balances, inclusive of associated legal costs. The balance sheet movement in provisions during the year is set out below:

	Other Provisions US\$M
Group and Bank	
Balance at 1 January 2002	199.7
Additional provisions made in the period	81.6
Amounts written back through P&L during the period	(4.2)
P&L charge for the period	77.4
Amounts previously provided written off during the period	(49.4)
Balance at 31 December 2002	<u>227.7</u>

The overall provision is analysed as follows:

2001:	
Other Trading Balances (Assets)	48.3
Loans and advances to customers	<u>151.4</u>
	<u>199.7</u>
2002:	
Other Trading Balances (Assets)	56.7
Loans and Advances to Customers	<u>171.0</u>
	<u>227.7</u>

Included within this provision is US\$2.0m relating to undrawn credit lines.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

4. Operating Profit on Ordinary Activities Before Taxation

Operating profit on ordinary activities before taxation is stated after charging/(crediting) the following:

Group	2002 US\$M	2001 US\$M
Income from listed securities	(81.1)	(120.0)
Interest payable on subordinated liabilities	110.8	89.1
Auditors' remuneration – audit	1.9	0.8
Auditors' and associates' remuneration – other work	5.3	1.6
Operating lease rentals for computer equipment	-	0.1
Operating lease payments for licence to occupy	5.6	5.4

The operating profit on ordinary activities of the Bank includes a charge in respect of Auditors' remuneration for audit work of US\$1.9m (2001: US\$0.8m).

Other operating income comprises charges to related parties for the use of fixed assets.

5. Tax on Profit on Ordinary Activities

Group	2002 US\$M	2001 US\$M
a) Analysis of charge for the period:		
Current Tax		
- UK corporation tax on profits for the period at 30% (2001: 30%)	121.0	275.0
- Adjustments in respect of UK corporation tax for previous periods	(65.3)	8.9
- Foreign tax on income for the period	47.1	101.0
- Double tax relief	<u>(31.5)</u>	<u>(67.5)</u>
Total current tax	<u>71.3</u>	<u>317.4</u>
Deferred Tax		
- Origination and reversal of timing differences	(34.1)	(35.6)
- Adjustments in respect of previous periods	<u>64.7</u>	<u>(4.1)</u>
Total deferred tax	<u>30.6</u>	<u>(39.7)</u>
	<u>101.9</u>	<u>277.7</u>

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

5. Tax on Profit on Ordinary Activities (continued)

Group

b) Factors affecting the tax charge for the period:

The tax charged for the period is higher than the standard rate of corporation tax in the UK (30%). The differences are explained below:

	2002 US\$M	2001 US\$M
Profit on ordinary activities before tax	215.2	814.8
Profit on ordinary activities at the standard rate of corporation tax in the UK of 30%	64.5	244.5
Effects of:		
- Group relief claimed for nil consideration	(0.9)	-
- Adjustment to the tax charge in respect of previous periods	(65.3)	8.9
- Permanent differences	30.5	3.7
- Depreciation in excess of capital allowances	32.7	30.0
- Short term timing differences	2.1	5.6
- Other estimated tax return adjustments	(7.9)	(8.8)
- Unrelievable double tax credit and other foreign tax	15.6	33.5
Current tax charge for the period	<u>71.3</u>	<u>317.4</u>

The prior year comparatives have been restated to reconcile the profit on ordinary activities before tax to the current tax charge for the period.

c) Factors that may affect future tax charges:

The group operates in several tax jurisdictions, some of which have tax rates higher than the UK corporate tax rate of 30%. As a consequence, it is expected that the future tax rate will continue to be in excess of 30%.

6. Dividends

No dividend was proposed or paid during 2002 (2001: US\$nil).

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

7. Loans and Advances to Banks

	2002 US\$M	2001 US\$M
Group		
Repayable:		
- on demand	2,163.6	896.7
- within 3 months	163.5	32.1
- between 3 months and 1 year	78.3	134.0
- between 1 year and 5 years	31.8	66.4
- greater than 5 years	<u>337.1</u>	<u>295.1</u>
	<u>2,774.3</u>	<u>1,424.3</u>

Loans and advances to banks for the Group include US\$598.5m (2001: US\$319.3m) due from the Group's parent and fellow subsidiary undertakings.

	2002 US\$M	2001 US\$M
Bank		
Repayable:		
- on demand	2,045.3	865.1
- within 3 months	163.5	32.1
- between 3 months and 1 year	78.3	134.0
- between 1 year and 5 years	31.8	66.4
- greater than 5 years	<u>337.1</u>	<u>295.1</u>
	<u>2,656.0</u>	<u>1,392.7</u>

Loans and advances to banks for the Bank include US\$598.3m (2001: US\$319.3m) due from the Bank's parent and fellow subsidiary undertakings.

8. Receivables for Securities Sold

	2002 US\$M	2001 US\$M
Group		
Trades awaiting settlement	3,540.6	4,617.6
Buy/sell backs, reverse repurchase transactions	2,649.6	1,279.3
Stock borrowing	<u>3,842.1</u>	<u>2,268.0</u>
	<u>10,032.3</u>	<u>8,164.9</u>

Receivables for securities sold for the Group includes US\$6,417.8m (2001: US\$4,880.5m) due from the Group's parent and fellow subsidiary undertakings.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

8. Receivables for Securities Sold (continued)

The above buy/sell backs and reverse repurchase transactions for the Group are disclosed after counterparty netting. The gross equivalent balances amounted to US\$8,851.7m (2001: US\$6,621.5m) against collateral received of US\$9,030.4m (2001: US\$6,922.4m).

	2002 US\$M	2001 US\$M
Bank		
Trades awaiting settlement	3,540.6	4,617.6
Buy/sell backs, reverse repurchase transactions	2,649.6	1,279.3
Stock borrowing	<u>3,842.1</u>	<u>2,268.0</u>
	<u>10,032.3</u>	<u>8,164.9</u>

Receivables for securities sold for the Bank includes US\$6,417.8m (2001: US\$4,880.5m) due from the Bank's parent and fellow subsidiary undertakings.

The above buy/sell backs and reverse repurchase transactions for the Bank are disclosed after counterparty netting. The gross equivalent balances amounted to US\$8,851.8m (2001: US\$6,621.5m) against collateral received of US\$9,030.4m (2001: US\$6,922.4m).

9. Loans and Advances to Customers

	2002 US\$M	2001 US\$M
Group		
Repayable:		
- on demand	2,587.1	1,588.3
- within 3 months	3,180.0	570.1
- between 3 months and 1 year	112.4	335.8
- between 1 year and 5 years	71.2	245.1
- greater than 5 years	261.8	410.4
- less specific provisions	<u>(171.0)</u>	<u>(151.4)</u>
	<u>6,041.5</u>	<u>2,998.3</u>

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

9. Loans and Advances to Customers (continued)

	2002 US\$M	2001 US\$M
Bank		
Repayable:		
- on demand	2,556.9	1,588.3
- within 3 months	3,522.0	570.1
- between 3 months and 1 year	45.6	335.8
- between 1 year and 5 years	39.3	245.1
- greater than 5 years	18.5	410.4
- less specific provisions	<u>(171.0)</u>	<u>(151.4)</u>
	<u>6,011.3</u>	<u>2,998.3</u>

Loans and advances to customers include US\$918.3m (2001: US\$nil) due from fellow subsidiary undertakings.

Loans and advances to customers includes US\$283.6m (2001: US\$nil) of subordinated loans.

Loans and advances to customers include US\$248.8m (2001: US\$242.0m) of impaired loans. Impaired loans after provisions are US\$101.8m (2001: US\$100.0m).

10. Debt Securities

	2002 US\$M	2001 US\$M
Group and Bank		
Issued by public bodies		
- Government securities	5,711.9	3,261.4
Issued by other issuers		
- listed on the London Stock Exchange	782.1	577.0
- listed outside the United Kingdom	4,791.4	4,828.0
- unlisted	<u>4,910.9</u>	<u>5,456.1</u>
	<u>16,196.3</u>	<u>14,122.5</u>

Debt securities are primarily for trading purposes. Debt securities include US\$65.9m (2001: US\$51.4m) issued by the Bank, US\$178.6m (2001: US\$186.9m) issued by other CS Group entities.

Debt securities includes US\$414m (2001: US\$309m) of subordinated debt instruments.

	2002 US\$M	2001 US\$M
Analysed by maturity:		
Group and Bank		
Due within 1 year	1,873.7	498.0
Due after 1 year	<u>14,322.6</u>	<u>13,624.5</u>
	<u>16,196.3</u>	<u>14,122.5</u>

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

10. Debt Securities (continued)

Debt Securities includes both fixed and variable rate securities. Debt Securities for the Group and Bank includes US\$973.3m which is held as a non-trading financial asset.

11. Equity Shares and Other Variable Yield Securities

	2002 US\$M	2001 US\$M
Group and Bank		
Non-trading financial assets		
- listed outside the United Kingdom	25.5	-
- unlisted	<u>10.6</u>	<u>10.6</u>
	<u>36.1</u>	<u>10.6</u>
Other Securities		
- listed on the London Stock Exchange	609.8	750.0
- listed outside the United Kingdom	3,139.1	3,997.0
- unlisted	<u>2,408.6</u>	<u>1,705.7</u>
	<u>6,157.5</u>	<u>6,452.7</u>
	<u>6,193.6</u>	<u>6,463.3</u>

Equity shares and other variable yield securities includes US\$2.7m (2001: US\$5.5m) issued by the Bank's parent and fellow subsidiary undertakings. In the opinion of the directors the market value of unquoted securities is not materially different from cost.

Non-trading financial assets

	Cost	Provision	Carrying Value
	US\$M	US\$M ^s	US\$M
Group			
At 1 January 2002	<u>11.6</u>	<u>(1.0)</u>	<u>10.6</u>
As at 31 December 2002	<u>37.1</u>	<u>(1.0)</u>	<u>36.1</u>

The market value of non-trading financial assets at 31 December 2002 was US\$36.1m (2001: US\$10.6m). Market value for non-trading financial assets is the directors' estimate for unquoted securities and the market price for quoted securities.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

12. Other Trading Balances (Assets)

	2002 US\$M	2001 US\$M
Group		
Mark-to-market of off-balance sheet		
Transactions	24,002.3	17,008.7
- less specific provisions	(56.7)	(48.3)
Broker margin balances	<u>503.4</u>	<u>587.7</u>
	<u>24,449.0</u>	<u>17,548.1</u>

Other trading balances for the Group includes US\$1,647.7m (2001: US\$1,044.8m) due from the Group's parent and fellow subsidiary undertakings.

	2002 US\$M	2001 US\$M
Bank		
Mark-to-market of off-balance sheet		
Transactions	24,002.3	16,929.7
- less specific provisions	(56.7)	(48.3)
Broker margin balances	<u>503.4</u>	<u>587.8</u>
	<u>24,449.0</u>	<u>17,469.2</u>

Other trading balances for the Bank includes US\$1,647.7m (2001: US\$1,044.8m) due from the Bank's parent and fellow subsidiary undertakings.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

13. Tangible Fixed Assets

Group	Freehold Buildings	Leasehold Improvement	Internally Developed Software	Computer Equipment	Office Equip- ment	Total
	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M
Cost:						
Cost as at 1 January 2002	78.0	338.1	-	345.1	83.7	844.9
Additions	-	4.8	9.4	32.4	0.8	47.4
Disposals	-	-	-	(6.0)	(6.3)	(12.3)
Cost as at 31 December 2002	<u>78.0</u>	<u>342.9</u>	<u>9.4</u>	<u>371.5</u>	<u>78.2</u>	<u>880.0</u>
Depreciation:						
Depreciation as at 1 January 2002	4.2	85.7	-	233.1	40.9	363.9
Charge for the year	1.6	37.5	0.7	75.3	14.0	129.1
Disposals	-	-	-	(0.4)	(6.2)	(6.6)
Depreciation as at 31 December 2002	<u>5.8</u>	<u>123.2</u>	<u>0.7</u>	<u>308.0</u>	<u>48.7</u>	<u>486.4</u>
Net book value as at 31 December 2002	<u><u>72.2</u></u>	<u><u>219.7</u></u>	<u><u>8.7</u></u>	<u><u>63.5</u></u>	<u><u>29.5</u></u>	<u><u>393.6</u></u>
Net book value as at 31 December 2001	<u><u>73.8</u></u>	<u><u>252.4</u></u>	<u><u>-</u></u>	<u><u>112.0</u></u>	<u><u>42.8</u></u>	<u><u>481.0</u></u>

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

13. Tangible Fixed Assets (continued)

Bank	Freehold Buildings	Leasehold Improvements	Internally Developed Software	Computer Equipment	Office Equipment	Total
	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M
Cost:						
Cost as at 1 January 2002	78.0	338.1	-	342.7	83.4	842.2
Additions	-	4.8	9.4	32.4	0.8	47.4
Disposals	-	-	-	(5.7)	(6.3)	(12.0)
Cost as at 31 December 2002	<u>78.0</u>	<u>342.9</u>	<u>9.4</u>	<u>369.4</u>	<u>77.9</u>	<u>877.6</u>
Depreciation:						
Depreciation as at 1 January 2002	4.2	85.7	-	231.3	40.9	362.1
Charge for the year	1.6	37.5	0.7	74.8	14.0	128.6
Disposals	-	-	-	(0.3)	(6.1)	(6.4)
Depreciation as at 31 December 2002	<u>5.8</u>	<u>123.2</u>	<u>0.7</u>	<u>305.8</u>	<u>48.8</u>	<u>484.3</u>
Net book value as at 31 December 2002	<u><u>72.2</u></u>	<u><u>219.7</u></u>	<u><u>8.7</u></u>	<u><u>63.6</u></u>	<u><u>29.1</u></u>	<u><u>393.3</u></u>
Net book value as at 31 December 2001	<u><u>73.8</u></u>	<u><u>252.4</u></u>	<u><u>-</u></u>	<u><u>111.4</u></u>	<u><u>42.5</u></u>	<u><u>480.1</u></u>

Leasehold improvements relate to improvements to land and buildings occupied by the Bank and its fellow subsidiaries for its own activities.

Of the Group depreciation charge of US\$129.1m US\$112.1m was recharged to other CSFB entities, leaving a net depreciation charge for the year of US\$17.0m.

No interest has been capitalised within Tangible Fixed assets in either 2001 or 2002.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

14. Other Assets

	2002 US\$M	2001 US\$M
Group		
Deferred tax asset – due after 1 year	79.6	110.2
Other	<u>86.3</u>	<u>55.6</u>
	<u>165.9</u>	<u>165.8</u>
	2002 US\$M	2001 US\$M
Bank		
Deferred tax asset – due after 1 year	79.0	110.3
Other	<u>77.9</u>	<u>95.5</u>
	<u>156.9</u>	<u>205.8</u>

Other assets of the Group and the Bank includes US\$48.0m (2001:US\$nil) of capitalised internally developed software costs which is Work In Progress. These amounts will be transferred to Tangible Fixed Assets at the completion of the various projects.

Other assets include a deferred taxation asset of US\$79.6m (2001: US\$110.2m) for the Group and US\$79.0m (2001: US\$110.3m) for the Bank. All timing differences, except those relating to unremitted earnings of overseas subsidiaries have been recognised and the balance reflects the full potential benefit. No deferred tax is recognised on the unremitted earnings of overseas subsidiaries. As the earnings are constantly reinvested by the Group, no tax is expected to be payable on them in the foreseeable future. The components of the deferred tax asset are set out below:

	2002 US\$M	2001 US\$M
Group		
Accelerated capital allowances	28.2	58.2
Other short term timing differences	<u>51.4</u>	<u>52.0</u>
	<u>79.6</u>	<u>110.2</u>
	2002 US\$M	2001 US\$M
Bank		
Accelerated capital allowances	28.2	58.3
Other short term timing differences	<u>50.8</u>	<u>52.0</u>
	<u>79.0</u>	<u>110.3</u>

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

14. Other Assets (continued)

The movement in the deferred tax asset for the year is set out below:

	2002 US\$M	2001 US\$M
Group		
Deferred tax asset at the beginning of the period	110.2	70.5
Deferred tax credit in the Profit and Loss account for the period	34.1	35.6
Deferred tax (charge)/credit in the Profit and Loss account for previous years	<u>(64.7)</u>	<u>4.1</u>
Deferred tax asset at the end of the period	<u>79.6</u>	<u>110.2</u>
Bank		
Deferred tax asset at the beginning of the period	110.3	70.5
Deferred tax credit in the Profit and Loss account for the period	33.7	35.6
Deferred tax (charge)/credit in the Profit and Loss account for previous years	<u>(65.0)</u>	<u>4.2</u>
Deferred tax asset at the end of the period	<u>79.0</u>	<u>110.3</u>

Other assets of the Bank include US\$nil (2001: US\$44.5m) due from subsidiary undertakings.

15. Deposits by Banks

	2002 US\$M	2001 US\$M
Group		
Repayable:		
- on demand	4,674.1	727.5
- within 3 months	7,295.8	4,589.4
- between 3 months and 1 year	1,329.8	2,181.2
- between 1 year and 5 years	793.7	310.9
- greater than 5 years	<u>242.6</u>	<u>12.1</u>
	<u>14,336.0</u>	<u>7,821.1</u>

Deposits by banks for the Group includes US\$11,889.9m (2001: US\$6,507.2m) due to the Group's parent and fellow subsidiary undertakings.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

15. Deposits by Banks (continued)

	2002 US\$M	2001 US\$M
Bank		
Repayable:		
- on demand	4,543.2	727.4
- within 3 months	7,295.9	4,588.9
- between 3 months and 1 year	1,329.8	2,181.2
- between 1 year and 5 years	793.7	310.9
- greater than 5 years	<u>242.6</u>	<u>12.1</u>
	<u>14,205.2</u>	<u>7,820.5</u>

Deposits by banks for the Bank includes US\$11,889.9m (2001: US\$6,507.2m) due to the Bank's parent and fellow subsidiary undertakings.

16. Customer Accounts

	2002 US\$M	2001 US\$M
Group		
Repayable:		
- on demand	1,942.8	3,520.5
- within 3 months	23.5	52.5
- between 3 months and 1 year	19.8	0.5
- between 1 year and 5 years	274.9	1.6
- greater than 5 years	<u>2,003.1</u>	<u>-</u>
	<u>4,264.1</u>	<u>3,575.1</u>

Customer accounts includes US\$1,438.2m (2001: US\$46.7m) due to fellow subsidiary undertakings.

	2002 US\$M	2001 US\$M
Bank		
Repayable:		
- on demand	1,942.5	3,520.5
- within 3 months	934.5	795.1
- between 3 months and 1 year	19.1	0.5
- between 1 year and 5 years	274.7	1.6
- greater than 5 years	<u>2,003.9</u>	<u>-</u>
	<u>5,174.7</u>	<u>4,317.7</u>

Customer accounts includes US\$1,438.2m (2001: US\$46.7m) due to fellow subsidiary undertakings.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

17. Payables for Securities Purchased

	2002 US\$M	2001 US\$M
Group and Bank		
Trades awaiting settlement	2,458.7	2,331.2
Sell/buy backs, repurchase transactions	355.0	29.3
Stock Lending	643.6	-
	<u>3,457.3</u>	<u>2,360.5</u>

Payables for securities purchased for the Group includes US\$985.1m (2001: US\$51.2m) due to the Group's parent and fellow subsidiary undertakings.

The above sell/buy backs and repurchase transactions for the Group are disclosed after counterparty netting. The gross equivalent balances amounted to US\$2,325.8m (2001: US\$1,666.5m) against collateral given of US\$2,314.0m (2001: US\$1,635.2m).

18. Short Positions in Securities

	2002 US\$M	2001 US\$M
Group and Bank		
Debt securities:		
Issued by public bodies		
- Government securities	2,574.0	2,714.1
Issued by other issuers		
- listed on the London Stock Exchange	47.6	14.2
- listed outside the United Kingdom	523.3	168.1
- unlisted	<u>427.5</u>	<u>112.8</u>
	<u>3,572.4</u>	<u>3,009.2</u>
Equity shares and other variable yield securities:		
Issued by other issuers		
- listed on the London Stock Exchange	80.2	36.9
- listed outside the United Kingdom	3,250.2	2,957.0
- unlisted	<u>0.2</u>	<u>1.0</u>
	<u>3,330.6</u>	<u>2,994.9</u>
	<u>6,903.0</u>	<u>6,004.1</u>

All short positions in debt securities, equity shares and other variable yield securities are held for trading purposes.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

19. Debt Securities in Issue

Debt securities in issue comprises bonds and notes, and is analysed as:

	2002 US\$M	2001 US\$M
Group and Bank		
Due:		
- within 1 year	1,112.3	1,391.9
- between 1 and 2 years	382.9	374.4
- between 2 and 5 years	2,168.4	2,836.6
- over 5 years	<u>2,082.9</u>	<u>1,052.8</u>
	<u>5,746.5</u>	<u>5,655.7</u>

Details of bonds issued during the year by the Bank are dealt with in Note 36 to these Accounts.

20. Other Trading Balances (Liabilities)

	2002 US\$M	2001 US\$M
Group		
Mark-to-market of off-balance sheet Transactions	26,448.7	21,033.9
Broker margin balances	<u>105.1</u>	<u>29.2</u>
	<u>26,553.8</u>	<u>21,063.1</u>

Other trading balances of the Group include US\$2,880.0m (2001: US\$1,232.3m) due to the Group's parent and fellow subsidiary undertakings.

	2002 US\$M	2001 US\$M
Bank		
Mark-to-market of off-balance sheet Transactions	26,485.8	21,030.7
Broker margin balances	<u>105.1</u>	<u>29.2</u>
	<u>26,590.9</u>	<u>21,059.9</u>

Other trading balances of the Bank include US\$2,917.3m (2001: US\$1,232.3m) due to the Bank's parent and fellow subsidiary undertakings.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

21. Other Liabilities

	2002 US\$M	2001 US\$M
Group		
Due to parent and fellow subsidiary undertakings	56.2	86.3
Corporation tax payable	29.9	18.4
Amounts payable in relation to staff costs	339.8	594.3
Other	<u>182.5</u>	<u>43.3</u>
	<u>608.4</u>	<u>742.3</u>
Bank		
Due to subsidiary undertakings	72.6	394.5
Due to parent and fellow subsidiary undertakings	53.6	92.2
Corporation tax payable	2.8	1.2
Amounts payable in relation to staff costs	340.3	560.7
Other	<u>174.5</u>	<u>40.1</u>
	<u>643.8</u>	<u>1,088.7</u>

22. Operating Lease Provisions

Operating Lease Provisions relate to anticipated costs and write-offs pertaining to surplus premises held under operating leases. This was previously included in Other Liabilities in the prior year.

	Provisions US\$M
Group and Bank	
Balance at 1 January 2002	21.7
P & L charge for the period	<u>51.5</u>
Transfer from other group companies	0.4
Amounts previously provided written off during the period	(7.3)
Balance at 31 December 2002	<u>66.3</u>

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

23. Subordinated Liabilities

Group	2002 US\$M	2001 US\$M
US\$200,000,000 Primary Capital Undated Floating Rate Notes	199.9	199.9
EUR 204,516,752 Primary Capital Undated Floating Rate Notes	222.1	187.7
Other Fixed and Floating Rate Notes	1,290.5	1,251.4
Subordinated Loans	<u>250.7</u>	<u>251.0</u>
	<u>1,963.2</u>	<u>1,890.0</u>
Bank	2002 US\$M	2001 US\$M
US\$200,000,000 Primary Capital Undated Floating Rate Notes	199.9	199.9
EUR 204,516,752 Primary Capital Undated Floating Rate Notes	222.1	187.7
Other Fixed and Floating Rate Notes	1,253.9	1,148.8
Subordinated Loans	<u>250.7</u>	<u>251.0</u>
	<u>1,926.6</u>	<u>1,787.4</u>

Subordinated liabilities, together with any interest outstanding thereon, are subordinated in right of repayment to all other indebtedness and liabilities of the Bank.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

23. Subordinated Liabilities (continued)

Subordinated liabilities include US\$1,114.0m (2001: US\$1,038.5m) due to fellow subsidiary undertakings.

Repayment of subordinated liabilities is analysed as:	2002 US\$M	2001 US\$M
Group		
Repayable:		
- within 1 year	287.3	376.9
- between 1 and 2 years	93.0	33.6
- between 2 and 5 years	481.6	305.3
- over 5 years	<u>1,101.3</u>	<u>1,174.2</u>
	<u>1,963.2</u>	<u>1,890.0</u>
	2002 US\$M	2001 US\$M
Bank		
Repayable:		
- within 1 year	250.7	305.2
- between 1 and 2 years	93.0	2.7
- between 2 and 5 years	481.6	305.3
- over 5 years	<u>1,101.3</u>	<u>1,174.2</u>
	<u>1,926.6</u>	<u>1,787.4</u>

The maturity analysis of subordinated liabilities is based upon the earliest available callable date. Early repayment requires FSA permission.

During the year the Group did not issue any new subordinated debt.

During the year US\$141.0m of subordinated debt was redeemed or matured by the Group.

During the year US\$67.9m of subordinated debt was redeemed or matured by the bank.

The bank has a US\$1,000m long term loan facility from Credit Suisse First Boston Finance BV of which US\$200m has been utilised as at 31 December 2002.

Under the terms of the facility the Bank may repay, in whole or in part, any amount or amounts outstanding upon giving three business days' notice to Credit Suisse First Boston Finance BV and with the consent of the FSA. Interest is payable at LIBOR plus 75 basis points every three months or at such other rate and interest period that may be agreed between the parties. Under the facility the loan and any interest outstanding thereon is subordinated in right of repayment to all other indebtedness and liabilities of the Bank.

The bank has a US\$1,000m long term loan facility from Credit Suisse First Boston (International) Holdings AG of which US\$50m has been utilised at 31 December 2002.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

23. Subordinated Liabilities (continued)

Subsequent to year end the bank has utilised an additional US\$430m of the facility.

Under the terms of the facility the Bank may repay, in whole or in part, any amount or amounts outstanding upon giving three business days' notice to CSFB (International) Holdings AG and with the consent of the FSA. Interest is payable at LIBOR plus 150 basis points every three months or at such other rate as may be agreed between the parties. Under the facility the loan and any interest outstanding thereon is subordinated in right of repayment to all other indebtedness and liabilities of the Bank.

In 2003, up to the date of this report no subordinated debt has been redeemed.

24. Called-up Share Capital

Bank	2002 US\$	2001 US\$
Authorised:		
Equity		
Ordinary voting shares of US\$1 each	125	125
Participating non-voting shares of US\$1 each	774,999,375	774,999,375
Class A Participating non-voting shares of US\$1 each	<u>500</u>	<u>500</u>
	775,000,000	775,000,000
Non-Equity		
Preference shares of US\$25,000,000 each	275,000,000	275,000,000
Class A Preference shares of US\$1 each	<u>250,000,000</u>	<u>250,000,000</u>
	525,000,000	525,000,000
	<u>1,300,000,000</u>	<u>1,300,000,000</u>
Allotted, called-up and fully paid:		
Equity		
Ordinary voting shares of US\$1 each	125	125
Participating non-voting shares of US\$1 each	682,324,900	682,324,900
Class A Participating non-voting shares of US\$1 each	<u>200</u>	<u>200</u>
	682,325,225	682,325,225
Non-Equity		
Class A Preference shares of US\$1 each	<u>250,000,000</u>	<u>250,000,000</u>
	250,000,000	250,000,000
	<u>932,325,225</u>	<u>932,325,225</u>

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

24. Called-up Share Capital (continued)

The holders of Ordinary shares carry voting rights but do not carry the right to receive dividends.

The holders of Participating non-voting shares have voting rights only in respect of resolutions modifying, varying or abrogating the rights or privileges of the holders of those shares, but carry the right to receive dividends as recommended by the directors.

The holders of Ordinary shares and Participating non-voting shares rank pari passu as to right of participation on a return of capital.

The holders of Class A Participating non-voting shares have voting rights only in respect of resolutions, modifying, varying or abrogating the rights or privileges of the holders of those shares. Holders of the shares are entitled to dividends as recommended by the directors, but are not entitled to any right of participation on a return of capital in excess of the par value of the shares plus any unpaid dividends.

The Class A Preference shares are perpetual non-cumulative shares. The holders of the shares have voting rights only in respect of resolutions modifying, varying or abrogating the rights or privileges of the holders of those shares. Holders of the shares are entitled only to dividends as recommended by the directors and are not entitled to any right of participation on a return of capital in excess of the par value of the shares.

The Class A Preference shares have priority over all other classes of share, other than the Preference Shares, which retain absolute priority as to the right of participation on a return of capital.

25. Profit and Loss Account

	US\$M Bank	US\$M Group
As at 31 December 2001	583.2	869.6
Retained profit for the year	193.8	113.3
As at 31 December 2002	<u>777.0</u>	<u>982.9</u>

As permitted by section 230 of the Companies Act 1985, no profit and loss account of the Bank is presented. The profit attributable to the Bank for the year is US\$193.8m (2001: US\$299.5m).

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

26. Shareholders' Funds

The movement in shareholders' funds is reconciled as follows:

	2002 US\$M	2001 US\$M
Group		
Equity		
Balance as at 1 January	1,984.6	1,447.5
Retained profit for the year	<u>113.3</u>	<u>537.1</u>
Balance as at 31 December	<u>2,097.9</u>	<u>1,984.6</u>
Non-Equity		
Balance as at 1 January	<u>250.0</u>	<u>250.0</u>
Balance as at 31 December	<u>250.0</u>	<u>250.0</u>
Bank		
Equity		
Balance as at 1 January	1,698.2	1,398.7
Retained profit for the year	<u>193.8</u>	<u>299.5</u>
Balance as at 31 December	<u>1,892.0</u>	<u>1,698.2</u>
Non-Equity		
Balance as at 1 January	<u>250.0</u>	<u>250.0</u>
Balance as at 31 December	<u>250.0</u>	<u>250.0</u>

27. Shares in Group Undertakings

The Bank's shares in Group undertakings are stated at cost, as follows:

	US\$M
Balance as at 1 January 2002	<u>767.6</u>
Balance as at 31 December 2002	<u>767.6</u>

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

The subsidiary undertakings of the Bank at 31 December 2002, all of which are consolidated in these Accounts, are as follows:

<u>Company</u>	<u>Country of Incorporation</u>	<u>% Equity Held</u>
Credit Suisse First Boston International Warrants Limited -2	Guernsey	100%
Credit Suisse First Boston International Finance Limited	Guernsey	100%
Credit Suisse First Boston International (USA), Inc.	United States	100%
CSFB International Trading, L.L.C.	United States	100%
CSFB International Canary Wharf Health Club Limited -2	England	100%
CSFB Investments Limited -2	England	100%
Credit Suisse First Boston International (Holding) B.V.	Netherlands	100%
Credit Suisse First Boston International (Hong Kong) Limited -1	Hong Kong	100%
Credit Suisse First Boston International (Switzerland) A.G. -1,2	Switzerland	100%
Credit Suisse First Boston International (Australia) Limited -1,2	Australia	100%

1- 100% held by Credit Suisse First Boston International (Holding) B.V.

2- The books and records are maintained in the currency of the country of incorporation.

The business of all of the subsidiaries is complementary to the derivative product services business of the Bank, with the exception of Credit Suisse First Boston International Canary Wharf Health Club Limited, which holds an investment in a health club at the Bank's premises.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

28. Memorandum Items - Contingent Liabilities and Commitments

The Group and Bank have contingent liabilities and commitments, entered into in the ordinary course of business, in respect of forward rate agreements, over-the-counter futures, interest rate and currency swaps, options, spot and forward foreign exchange contracts and other over-the-counter off-balance sheet instruments.

The Bank has granted to Morgan Guaranty Trust Company of New York, as operator of the Euroclear System, charges over cash and securities held in the account of the Bank at Euroclear. The total value of trades awaiting settlement at 31 December 2002 was US\$1,111.4m.

The Bank has granted to the Bank of New York a charge over certain cash and securities against a failure of the Bank to meet certain obligations. The total value of trades awaiting settlement at 31 December 2002 was US\$0.9m.

The Bank has granted a fixed charge to HSBC Bank Plc and Midland Bank Plc as Settlement Bank over certain receivables in respect of the Bank's membership of CREST, and a first floating charge over all eligible stock and other sums due to the Bank against failure of the Bank to meet its obligations under the Settlement Bank Facility agreement with HSBC Bank Plc. The charge is secured to a set limit of GBP20.0m.

The Bank has granted to the International Bank for Reconstruction and Development, International Finance Corporation and Ace Capital Re Overseas Limited charges over certain cash and securities due as collateral to the charges under the terms of the credit support annexes to their respective ISDA Master Agreements. The value of the charge at 31 December 2002 was limited to US\$30.0m.

The Bank has granted to Credit Suisse First Boston a charge over certain shares, dividends, interest and related share rights against a failure of the Bank to meet certain intra-group obligations. The charge at 31 December 2002 was US\$nil.

The Bank has granted a fixed charge to J.P. Morgan Corporate Trustee Services Limited over all principal, interest and other amounts payable by the Bank to the Company under the obligations of the trust deed between the Bank and the Company. The charge is secured to a limit of US\$125m.

The Bank has given unconditional and irrevocable guarantees as to the payment of principal and interest in respect of all bonds and notes issued by its subsidiary undertaking, Credit Suisse First Boston International Finance Limited. The Bank has contingent liabilities of US\$36.6m (2001: US\$102.6m) in respect of these guarantees.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

28. Memorandum Items - Contingent Liabilities and Commitments (continued)

Guarantees, undrawn credit lines and other commitments to lend are analysed as follows:

	2002 US\$M	2001 US\$M
Analysed by maturity:		
Group		
Due within 1 year	1,502.8	379.0
Due after 1 year	<u>1,500.1</u>	<u>884.1</u>
	<u>3,002.9</u>	<u>1,263.1</u>
	2002 US\$M	2001 US\$M
Analysed by maturity:		
Bank		
Due within 1 year	1,539.4	450.6
Due after 1 year	<u>1,498.1</u>	<u>915.1</u>
	<u>3,037.5</u>	<u>1,365.7</u>

29. Derivatives and Other Financial Instruments

A discussion of the Group's objectives, policies and strategies with regard to derivatives and other financial instruments is set out in the Operating and Financial Review on pages 3 to 14. The company has taken advantage of the exemption available for short-term non-financial debtors and creditors, therefore these values are excluded from the following tables.

(a) Non-trading financial assets

Non-trading financial assets of the Group comprise:

	2002 Book Value US\$M	2002 Fair Value US\$M	2001 Book Value US\$M	2001 Fair Value US\$M
Non-trading financial Assets				
Debt securities	973.3	973.3	91.4	91.4
Equity shares and variable yield securities	36.1	36.1	10.6	10.6

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

29. Derivatives and Other Financial Instruments (continued)

Non trading Assets – Maturity Profile

	<=3m ts US\$M	3-6mts US\$M	6-12mts US\$M	1-5 yrs US\$M	> 5yr US\$M	Total US\$M
Debt Securities	756.9	-	-	139.8	76.6	973.3
Equity Shares & Variable Yield Securities	-	-	-	-	36.1	36.1
Total	756.9	-	-	139.8	112.7	1,009.4

The currency risk in non trading assets is immaterial as this risk is transferred to the trading books.

(b) Fair value disclosures

Financial assets and liabilities of the Group comprise:

	2002 Book Value US\$M	2002 Fair Value US\$M	2001 Book Value US\$M	2001 Fair Value US\$M
Trading financial assets and liabilities				
Assets				
Loans and advances to banks	2,774.3	2,774.3	1,424.3	1,424.3
Receivables for securities sold	10,032.3	10,032.3	8,164.9	8,164.9
Loans and advances to customers	6,041.5	6,041.5	2,998.3	2,998.3
Debt securities	15,223.0	15,223.0	14,031.1	14,031.1
Equity shares and variable yield securities	6,157.5	6,157.5	6,452.7	6,452.7
Other trading balances	24,449.0	24,449.0	17,548.1	17,548.1
Liabilities				
Deposits by banks	14,336.0	14,336.0	7,821.1	7,821.1
Customer accounts	4,264.1	4,264.1	3,575.1	3,575.1
Payables for securities purchased	3,457.3	3,457.3	2,360.5	2,360.5
Short positions in securities	6,903.0	6,903.0	6,004.1	6,004.1
Debt securities in issue	5,746.5	5,746.5	5,655.7	5,655.7
Other trading balances	26,553.8	26,346.7	21,063.1	20,959.2
Subordinated liabilities	1,963.2	2,170.3	1,890.0	1,993.9

All financial assets and liabilities held or issued for trading purposes are carried in the Accounts at fair value, except subordinated liabilities and associated hedges that are carried at accrued cost.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

29. Derivatives and Other Financial Instruments (continued)

(c) Trading revenue

The net gains and losses from trading in financial assets and liabilities shown in the profit and loss account for the year to 31 December 2002 comprise the following:

		2002 US\$M	2001 US\$M
Fixed income derivatives	(i)	596.7	1,613.9
Equity derivatives		305.9	459.8
Investment Banking Division		194.9	-
Other	(ii)	<u>(76.7)</u>	<u>47.8</u>
Net trading revenue		<u>1,020.8</u>	<u>2,121.5</u>

(i) Fixed income derivatives activity includes revenue from forward rate agreements, interest rate and currency swaps, interest rate options, bond options and credit derivatives and is stated together to reflect the fact that the primary risks managed with these instruments are interest rate related.

(ii) Other revenue reflects trading revenue not specifically allocated to a business division.

(d) Market risk

The Group's consolidated market risk from trading activities for the year to 31 December 2002 comprises:

	2002 US\$M	2001 US\$M
31 December	49.5	22.8
Highest	49.7	45.6
Lowest	19.1	19.0
Average	30.1	27.1

A discussion of the Value at Risk methodology used by the Bank for managing market price risk is provided in the Operating and Financial Review on pages 6 to 8.

2001 and 2002 Market risk has been disclosed as Daily VAR which is consistent with Group reporting and industry trends.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

30. Derivatives Activity Level

The tables below analyse the derivative contracts outstanding as at 31 December 2002, and include both over-the-counter and exchange-traded products. Market values are stated as the gross positive value of contracts outstanding. The analysis for over-the-counter products is separated by counterparty type. This is not an indication of credit risk as many over-the-counter transactions are subject to legally binding netting agreements, which substantially reduce credit risk exposure. Gross positive replacement values are included as a measure of activity.

Trading Derivatives / Valuation

Detail	2002			2001		
	Notional Principal US\$M	Mark to Market Values at Year end Assets US\$M	Mark to Market Values at Year end Liabilities US\$M	Notional Principal US\$M	Mark to Market Values at Year end Assets US\$M	Mark to Market Values at Year end Liabilities US\$M
Foreign Exchange						
Futures & Forwards	34,473	845	1,531	28,100	1,000	769
Swaps	285,994	11,642	13,672	224,933	9,084	10,537
Options – bought	9,811	958	-	13,043	910	-
Options – sold	10,872	-	1,838	14,755	-	1,303
Total	341,150	13,445	17,041	280,831	10,994	12,609
Interest Rate						
Futures & Forwards	185,433	-	-	195,009	-	-
Forward Rate Agreements	215,985	117	165	112,372	80	74
Swaps	4,844,784	115,865	111,432	3,134,875	46,360	47,242
Options – bought	784,101	14,780	-	574,363	8,326	-
Options – sold	845,342	-	16,241	678,332	-	9,644
Total	6,875,645	130,762	127,838	4,694,951	54,766	56,960
Equity and Stock Index						
Futures & Forwards	4,526	-	-	4,843	-	-
Swaps	19,812	1,476	519	23,119	2,010	951
Options – bought	75,828	6,217	-	79,336	5,211	-
Options – sold	87,344	-	8,648	81,974	-	7,040
Total	187,510	7,693	9,167	189,272	7,221	7,991
Credit						
Swaps	124,256	2,777	3,284	67,980	1,461	1,940
Total	124,256	2,777	3,284	67,980	1,461	1,940
Commodity						
Futures and Forwards	48	-	-	620	-	-
Swaps	1,327	119	133	2,419	336	250
Options – bought	1,088	53	-	1,895	107	-
Options – sold	760	-	16	1,818	-	111
Total	3,223	172	149	6,752	443	361
Total	7,531,784	154,849	157,479	5,239,786	74,885	79,861

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

30. Derivatives Activity Level (continued)

Credit Risk Maturity Analysis for OTC Derivatives

Notional Principals

	2002				2001
	<= 1 yr	1-5 yrs	> 5yr	Total	
	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M
OECD					
Government	17,119	26,908	13,644	57,671	35,651
Banks	1,521,466	1,402,451	922,904	3,846,821	3,001,900
Non Bank	483,906	788,755	774,254	2,046,915	1,309,027
Financial Institutions					
Other Sectors	31,537	69,499	73,249	174,285	114,965
Total	2,054,028	2,287,613	1,784,051	6,125,692	4,461,543
Non OECD					
Government	999	708	294	2,001	2,788
Banks	6,006	10,592	6,968	23,566	21,301
Non Bank					
Financial Institutions	365,049	231,243	123,409	719,701	205,218
Other Sectors	40,463	28,283	22,172	90,918	6,853
Total	412,517	270,826	152,843	836,186	236,160
Total	2,466,545	2,558,439	1,936,894	6,961,878	4,697,703

Gross Positive Mark to Market

	2002					2001	
	<= 1 yr	1-5 yrs	> 5yr	Total	Netting	Total	Total
	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M
OECD							
Government	165	782	952	1,899	(1,009)	890	194
Banks	12,192	32,567	37,363	82,122	(67,562)	14,560	6,790
Non Bank							
Financial	4,572	19,645	31,774	55,991	(47,029)	8,962	6,598
Institutions							
Other Sectors	546	2,319	2,116	4,981	(2,502)	2,479	2,916
Total	17,475	55,313	72,205	144,993	(118,102)	26,891	16,498
Non OECD							
Government	77	65	-	142	(45)	97	175
Banks	198	469	484	1,151	(509)	642	515
Non Bank	494	2,354	3,644	6,492	(4,690)	1,802	1,206
Financial							
Institutions							
Other Sectors	606	932	525	2,063	(1,874)	189	162
Total	1,375	3,820	4,653	9,848	(7,118)	2,730	2,058
Total	18,850	59,133	76,858	154,841	(125,220)	29,621	18,556

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

30. Derivatives Activity Level (continued)

Balance Sheet Counter Party Disclosure

	2002		2001	
	*Net Replacement Cost US\$M	**Net Replacement after collateral Cost US\$M	*Net Replacement Cost US\$M	**Net Replacement after collateral Cost US\$M
OECD				
Government	890	890	194	194
Banks	14,560	10,965	6,790	6,109
Non Bank				
Financial Institutions	8,962	7,693	6,598	5,926
Other Sectors	2,479	2,310	2,916	2,916
Total	26,891	21,858	16,498	15,145
Non OECD				
Government	97	97	175	175
Banks	642	407	515	326
Non Bank				
Financial Institutions	1,802	1,473	1,206	1,201
Other Sectors	189	167	162	162
Total	2,730	2,144	2,058	1,864
Total	29,621	24,002	18,556	17,009

* Cost of replacing all contracts with positive fair value after netting by maturity and counterparty where available.

** Calculated as net replacement cost adjusted to take account of collateral with readily ascertainable value.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

30. Derivatives Activity Level (continued)

Non Trading Derivatives

Detail	2002					
	Notional Principal					
	<=3mt S US\$M	3-6mts US\$M	6-12mts US\$M	1-5 yrs US\$M	> 5yr US\$M	Total US\$M
Foreign Exchange						
Futures & Forwards	1,023	-	14	68	13	1,118
Swaps	86	-	-	-	-	86
Total	1,109	-	14	68	13	1,204
Interest Rate						
Swaps	944	-	212	1,654	2,199	5,009
Options – sold	32	3	-	75	-	110
Total	976	3	212	1,729	2,199	5,119
Equity and Stock Index						
Options – sold	6	-	3	103	-	112
Total	6	-	3	103	-	112
Credit						
Swaps	478	81	82	135	1,373	2,149
Total	478	81	82	135	1,373	2,149
Total	2,569	84	311	2,035	3,585	8,584

The currency risk in non trading derivatives is immaterial as this risk is transferred to the trading books.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

30. Derivatives Activity Level (continued)

Non Trading Derivatives

Detail	2002					
	Net Replacement Value					
	<=3mts US\$M	3-6mts US\$M	6-12mts US\$M	1-5 yrs US\$M	> 5yr US\$M	Total US\$M
Foreign Exchange						
Futures & Forwards	73	-	2	7	1	83
Swaps	(72)	-	-	-	-	(72)
Total	1	-	2	7	1	11
Interest Rate						
Swaps	88	-	-	(18)	41	111
Options – sold	-	-	-	-	-	-
Total	88	-	-	(18)	41	111
Equity and Stock Index						
Options – sold	(12)	-	(4)	(5)	-	(21)
Total	(12)	-	(4)	(5)	-	(21)
Credit						
Swaps	(10)	(8)	(23)	(60)	(7)	(108)
Total	(10)	(8)	(23)	(60)	(7)	(108)
Total	67	(8)	(25)	(76)	35	(7)

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

30. Derivatives Activity Level (continued)

Non Trading Derivatives

Detail	2001					
	Notional Principal					
	<=3mts US\$M	3-6mts US\$M	6-12mts US\$M	1-5 yrs US\$M	> 5yr US\$M	Total US\$M
Foreign Exchange						
Futures & Forwards	1,486	112	-	17	-	1,615
Swaps	-	-	-	-	69	69
Total	1,486	112	-	17	69	1,684
Interest Rate						
Swaps	110	150	110	115	141	626
Total	110	150	110	115	141	626
Equity and Stock Index						
Swaps	-	72	44	-	-	116
Options – bought	80	-	-	100	-	180
Options – sold	-	-	4	-	9	13
Total	80	72	48	100	9	309
Credit						
Swaps	-	-	-	257	50	307
Total	-	-	-	257	50	307
Total	1,676	334	158	489	269	2,926

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

30. Derivatives Activity Level (continued)

Non Trading Derivatives

Detail	2001					
	Net Replacement Value					
	<=3mts US\$M	3-6mts US\$M	6-12mts US\$M	1-5 yrs US\$M	> 5yr US\$M	Total US\$M
Foreign Exchange						
Futures & Forwards	21	-	-	67	-	88
Swaps	-	-	-	-	(47)	(47)
Total	21	-	-	67	(47)	41
Interest Rate						
Swaps	-	-	(1)	(49)	60	10
Total	-	-	(1)	(49)	60	10
Equity and Stock Index						
Swaps	-	72	45	-	-	117
Options – bought	-	-	-	-	-	-
Options – sold	-	-	(6)	-	(16)	(22)
Total	-	72	39	-	(16)	95
Credit						
Swaps	-	-	-	-	-	-
Total	-	-	-	-	-	-
Total	21	72	38	18	(3)	146

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

31. Assets and Liabilities Denominated in Foreign Currencies

The aggregate amount of assets and liabilities denominated in US dollars and currencies other than US dollars were as follows:

Group	2002 US\$M	2001 US\$M
Assets		
Denominated in US Dollars	27,521.5	31,656.6
Denominated in currencies other than US Dollars	<u>38,725.0</u>	<u>19,711.6</u>
Total	<u>66,246.5</u>	<u>51,368.2</u>
Liabilities		
Denominated in US Dollars	(33,928.5)	(32,413.3)
Denominated in currencies other than US Dollars	<u>(32,318.0)</u>	<u>(18,954.9)</u>
Total	<u>(66,246.5)</u>	<u>(51,368.2)</u>
Bank		
	2002 US\$M	2001 US\$M
Assets		
Denominated in US Dollars	28,356.2	32,527.1
Denominated in currencies other than US Dollars	<u>38,500.1</u>	<u>19,537.3</u>
Total	<u>66,856.3</u>	<u>52,064.4</u>
Liabilities		
Denominated in US Dollars	(34,599.5)	(33,171.6)
Denominated in currencies other than US Dollars	<u>(32,256.8)</u>	<u>(18,892.8)</u>
	<u>(66,856.3)</u>	<u>(52,064.4)</u>

The 2001 comparatives have been restated to ensure consistency of format and analysis.

32. Loans to Directors and Officers

There were no loans outstanding to or due from Directors and Officers of the Bank at 31 December 2002 (2001: US\$nil).

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

33. Staff Numbers

The average monthly number of employees during the year was made up as follows:

Group	2002 Number	2001 Number
Trading and Marketing staff	310	330
Administration staff	<u>619</u>	<u>636</u>
	<u>929</u>	<u>966</u>

The Bank receives a range of administrative services from related companies. The headcount related to these services cannot be accurately ascertained and is not therefore included in the above numbers.

2001 comparatives have been restated following a review of CSFBI's allocation of staff numbers.

34. Capital and Operating Lease Commitments

(a) Capital Commitments

	2002 US\$M	2001 US\$M
Authorised and contracted	0.2	9.8

(b) Lease Commitments

Annual commitments under non-cancellable operating leases for licence to occupy leasehold premises:

	2002 US\$M	2001 US\$M
- expiring within one year	3.2	2.3
- expiring between two and five years	-	-
- expiring in five years or more	80.1	38.9

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

35. Pension Scheme

The Group's employees and seconded staff participate in a number of pension schemes operated by the Bank's parent or fellow subsidiary undertakings throughout the world.

The Credit Suisse Group (UK) Pension Fund ("the Fund") provides benefits on both a final salary and money purchase basis. The Fund is operated through a fellow subsidiary undertaking, Credit Suisse First Boston (Europe) Limited. The Fund is administered by a Corporate Trustee, whose directors are directors of Credit Suisse First Boston Trustees Limited. During the year, they were advised by Mercer Human Resource Consulting Limited who also act as actuaries. The Fund's assets for the final salary section were managed until 30 September 2002 by Schroder Investment Management Limited and Credit Suisse Asset Management Limited. From 1 October 2002 the assets were managed on a revised basis by:

Aegon Asset Management UK
Liontrust Investment Services Limited
JPMorgan Fleming Asset Management
Alliance Bernstein Institutional Investment
Goldman Sachs Asset Management
Wellington Management International
Credit Suisse Asset Management Limited
Schroder Investment Management (UK) Limited

Contributions to the Fund are paid by a number of participating companies. The Bank is one such company. As a result, the Bank is unable to identify its share of the underlying assets and liabilities within the Fund.

An actuarial valuation is performed every three years, and the latest valuation was performed as at 31 December 1999. The results of this valuation, which was performed using the "projected unit" funding method, showed that the assets of the final salary sections amounted to £251,300,000 and were sufficient to secure 102% of the liabilities of these sections based on projected Final Pensionable Salaries.

The next formal triennial valuation is due as at 31 December 2002. This valuation is planned during the second half of 2003.

The final salary sections of the Fund are closed to new entrants. Under the projected unit method, the current service cost will increase (as a percentage of salary) as the members approach retirement.

The main actuarial assumptions used were an investment return of 6.75% per annum before retirement/5.25% per annum after retirement, an increase in salaries of 4.75% per annum and an increase in present and future pensions at the rate of 3% per annum (5% for certain employees). Inflation was assumed to be 3% per annum. The actuaries concluded that the Fund continued to be in a sound financial position.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

35. Pension Scheme (continued)

In accordance with the results of the valuation, employers' contributions were paid at the following rates over 2002:

Final Salary sections	18.65% of members' Pensionable Salaries
BZW Money Purchase Section, CSAM Money Purchase Section and Credit Suisse Money Purchase Section	Contributions for retirement benefits, plus 1.75% of members' Pensionable Salaries (Basic Salaries for BZW Money Purchase Section)

These contribution rates will be paid until the results of the next formal valuation (effective date 31 December 2002) are available. Surpluses or deficits that arise at future valuations may impact on the Group's contribution requirement.

The total pension cost for 2002 is US\$8.3m. There were no prepaid or outstanding contributions at the balance sheet date.

Employees of the Group also participate in a number of other pension schemes, both in the UK and overseas. These are all defined contribution pension arrangements. The total pension cost of these arrangements for 2002 is US\$123,182. There were no prepaid or outstanding contributions at the balance sheet date.

36. Issues of Debt Securities

In the ordinary course of business, the Bank issued notes as part of structured client transactions, with various terms as to maturity, interest rate and other factors. All debt was privately placed, with some issues listed on the Luxembourg, Paris or Amsterdam Stock Exchanges.

In aggregate, US\$1,816.9m (2001: US\$3,458.6m) equivalent of such notes were issued during the year. Redemptions and repurchases totalled US\$2,103.8m (2001:US\$ 2,251.6m) equivalent.

In 2003, up to the date of this report, the nominal value of notes issued was US\$589.2m equivalent. The cash value received for notes issued was US\$584.2m equivalent. The nominal value of notes redeemed and repurchased amounted to US\$993.1m equivalent.

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

37. Related Party Transactions

As 100% of the Company's voting rights are controlled within the group headed by Credit Suisse Group, the company has taken advantage of the exemption contained in FRS 8 and has therefore not disclosed transactions or balances with entities which form part of the group (or investors in the group which qualify as related parties). The consolidated financial statements of Credit Suisse Group, within which this Company is included, can be obtained from the address given in note 38.

38. Parent and Ultimate Parent Undertakings

The Bank's immediate parent undertaking and immediate controlling entity is Credit Suisse First Boston, which is incorporated in Switzerland. The Bank's ultimate parent undertaking and ultimate controlling entity is Credit Suisse Group, which is also incorporated in Switzerland.

Copies of the Group Accounts of the parent and ultimate holding company, which are those of the smallest and largest groups in which the results of the Bank are consolidated, are available to the public and may be obtained from Credit Suisse Group, Paradeplatz 8, P.O. Box 1, CH-8070 Zurich.

39. Directors' Emoluments

The following emoluments are stated excluding pension benefits:

	2002 US\$M	2001 US\$M
Directors' emoluments	3.8	5.1
Amounts receivable under long term incentive schemes	1.6	2.1
Compensation for loss of office	-	<u>6.1</u>
	5.4	13.3
Company contributions to money purchase pension schemes	-	-
	<u>5.4</u>	<u>13.3</u>

NOTES TO THE ACCOUNTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2002

39. Directors' Emoluments (continued)

Where directors perform services for a number of companies within the Credit Suisse Group, the total emoluments payable to each director have been apportioned to the respective entities.

The 2001 comparatives have been restated to take into consideration a change in the Group entity allocations for Directors emoluments.

Included in amounts receivable under long term incentive schemes is US\$58,765 (2001:US\$250,328) relating to cash schemes.

The aggregate of emoluments and amounts receivable under long term incentive schemes of the highest paid director was US\$2,984,333 (2001:US\$2,307,625). He was a member of a defined benefits pension scheme and the accrued pension as at year end was US\$37,239 (2001:US\$35,123) per annum. During the year the highest paid director received an entitlement to shares under a long term incentive scheme and exercised share options.

	2002 Number	2001 Number
Retirement benefits are accruing to the following number of directors under:		
Money purchase schemes	5	7
Defined benefit schemes	<u>4</u>	<u>8</u>
The number of directors who exercised share options	<u>5</u>	<u>2</u>
Directors in respect of whose services shares were Received or receivable under long term incentive Schemes	<u>7</u>	<u>11</u>

